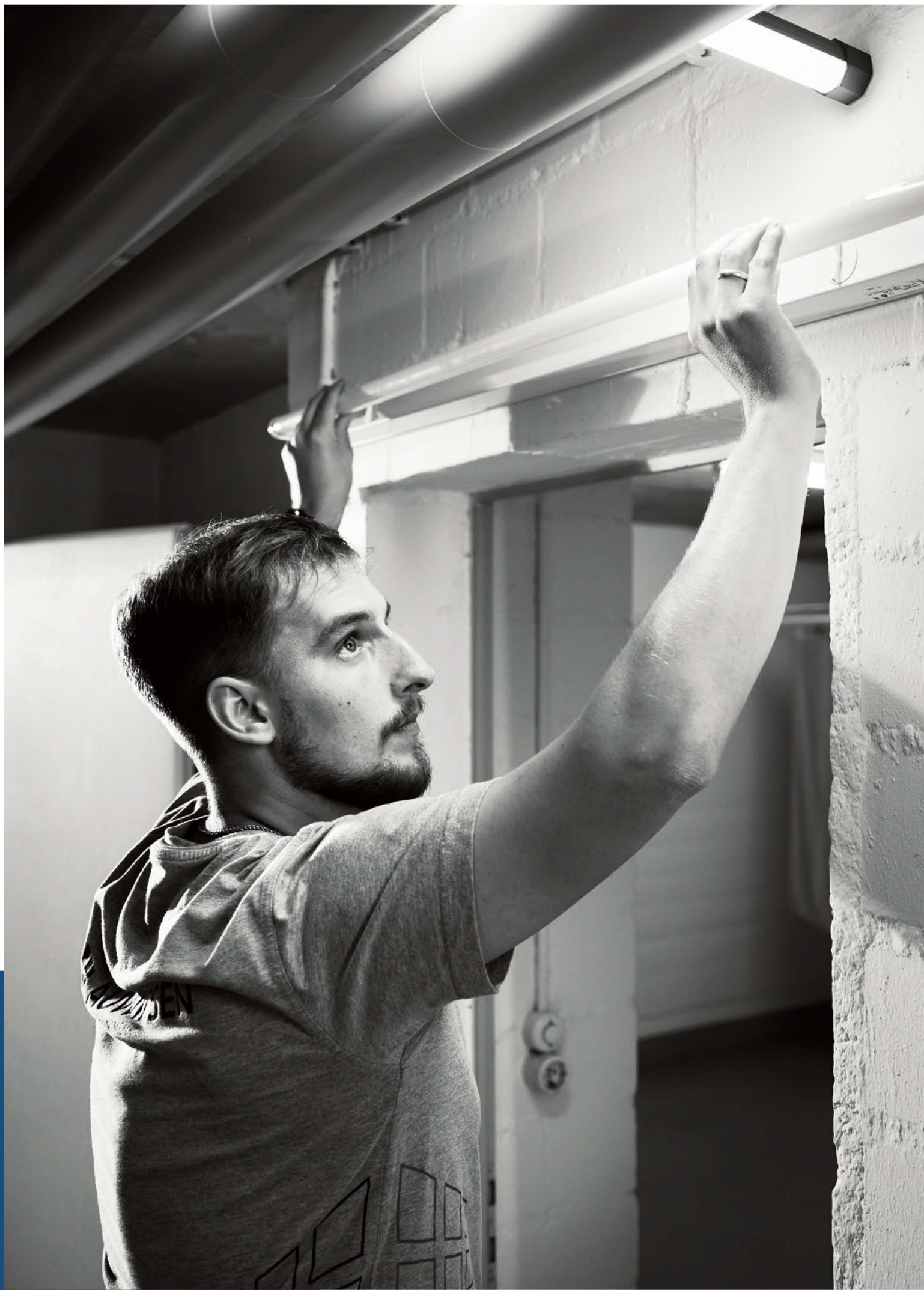


Geschäftsbericht 2023

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Zürcherstrasse 12
8401 Winterthur
www.sve.ch







Jahresbericht 2023

Geschäftsbericht 2023	5–7
Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung	8
Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2023	9
Bilanz	11
Betriebsrechnung	12–13

Anhang der Jahresrechnung 2023

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber	15–16
2 Versicherte und Rentner	17
3 Vorsorgeplan und Finanzierung	18
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	19
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	20–22
6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses	23–29
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	30
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	31
9 Weitere Informationen	31
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	31
11 Bericht der Revisionsstelle	32–34

Weitere Informationen

Anlagestruktur	36
Entwicklung des Anlagevermögens 2023	37–38
Verantwortungsbewusst investieren	39–45
Performance des Gesamtvermögens	46–47
Verzinsung Vorsorgekapitalien	48
Demografische Altersstruktur Versicherte und Rentner per 31. Dezember 2023	49



Geschäftsbericht 2023

Das Ende der Negativzinsära führt zu einer Performance von 4,8%

Das Jahr 2023 war geprägt von hohen Schwankungen an den Aktien- und Obligationenmärkten. Negative Faktoren wie die hohe Teuerung, Turbulenzen im Bankensektor und neue geopolitische Konflikte beeinflussten die Finanzmärkte. Dies aber weniger stark als zu Jahresbeginn befürchtet. Die finanziellen Kennzahlen der SVE entwickelten sich dennoch erfreulich. Dank einer guten Performance von 4,8% und einem Deckungsgrad von 120,9% erhielten die Versicherten wiederum einen attraktiven Zins von insgesamt 5,0% und die Rentner/-innen eine Zusatzzahlung.

Nach einem starken Kursanstieg zum Jahresbeginn dämpften zunehmende Inflationsängste und steigende Zinsen die Stimmung an den Aktien- und Anleihenmärkten. Der Zusammenbruch mehrerer Regionalbanken in den USA und der mögliche Konkurs der Schweizer Grossbank Credit Suisse bedrohten die globalen Finanzmärkte. Das rasche Eingreifen der amerikanischen Notenbank und die Rettungsaktion des Bundes mit der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS wendeten dies ab. Die Teuerung flaute in den Industrieländern im Jahresverlauf deutlich ab und erlaubte den Zentralbanken, den Zinserhöhungszyklus im Herbst zu beenden. Die zwischenzeitlich stark gestiegenen Renditen an den Obligationenmärkten sanken dadurch wieder und lagen zuletzt mehrheitlich tiefer als Ende 2022. In der Schweiz stieg die Rendite von zehnjährigen Staatspapieren zeitweise auf 1,6% und sank bis Ende Jahr wieder auf 0,7%.

Ende der Negativzinsära

Dank dem Zinsanstieg in der ersten Jahreshälfte investierte die SVE wieder in sichere CHF-Obligationen mit Zinsen von circa 2,0% – ein Lichtblick angesichts der fast zehnjährigen Null- bzw. Negativzinsen. Die Schweizerische Nationalbank setzte den

im Sommer 2022 eingeläuteten Kurswechsel fort und erhöhte die Leitzinsen in weiteren Schritten auf 1,75%. Entsprechend gewährten auch die Banken wieder eine positive Verzinsung auf Kontoguthaben.

Performance von 4,8% und Deckungsgrad von 120,9%

Die Performance des Gesamtportfolios von 4,8% liegt über der langfristig angestrebten Rendite von 2,9% und deutlich über der Vorjahresrendite von –4,0%. Der Deckungsgrad erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% und betrug per Ende Dezember 120,9%. Praktisch alle Anlageklassen trugen positiv zu diesem Ergebnis bei. Einzige Ausnahme war die Anlageklasse «Obligationen Fremdwährungen». Hier führten die deutlich tieferen Wechselkurse zu einem Verlust von –3,2%. Der grösste Performancetreiber waren die Aktienmärkte mit Kurszuwächsen von 13,5% im inländischen und 8,4% im ausländischen Segment. Auch die Alternativen Anlagen wiesen mit 4,8% eine hohe Rendite aus. Die Insurance-Linked Securities (ILS) trugen mit 11,4% und die Private Equity- sowie die Infrastrukturanlagen mit jeweils über 3% erfreulich zu diesem Ergebnis bei. Die Rendite der Direktimmobilien von 2,5% fiel im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus. Das lässt sich hauptsächlich mit der erstmaligen Verbuchung von latenten Steuern auf den nach Swiss GAAP FER 26 zu buchenden Aufwertungen begründen. Ohne diese Bewertungsanpassung bei den Direktimmobilien wäre die Rendite im Jahr 2023 deutlich höher als im Vorjahr.

Die Performance von 4,8% ist etwas tiefer als der SVE-Benchmark von 5,8%. Drei Faktoren erklären die negative Abweichung vom Benchmark: erstens die kürzere Restlaufzeit (Duration) unseres Obligationenportfolios, zweitens der Zinsrückgang im Vergleich zum Vorjahr und drittens die Titelgewichtung von ausländischen Aktien. Die SVE ist sehr breit diversifiziert und investiert in eher defensive und stabile

Aktien. Im Jahr 2023 resultierte ein Grossteil der Performance im Ausland aus der hervorragenden Entwicklung von wenigen grosskapitalisierten US-Technologieunternehmen, die vom Hype rund um die künstliche Intelligenz profitierten.

Hoher Zins von 5,0% und Zusatzzahlung

Angesichts des nach wie vor hohen Deckungsgrades entschied der Stiftungsrat, den Versicherten einen Zins von 3,0% zu gewähren. Dies zusätzlich zur bereits unterjährig im Mai 2023 gutgeschriebenen Verzinsung von 2,0%. Insgesamt profitieren die Versicherten von einer attraktiven Verzinsung ihrer Altersguthaben von 5,0% (Vorjahr: 5,5%). Die SVE übertrifft damit die gesetzliche Mindestverzinsung von 1,0% erneut deutlich.

Wie bereits in den beiden Vorjahren konnten wir allen Rentnerinnen und Rentnern im Mai 2023 eine einmalige Zusatzzahlung vergüten. Die Höhe dieser Zahlung berücksichtigte die unterschiedlichen Umwandlungssätze zum Zeitpunkt der Pensionierung. Je tiefer der Umwandlungssatz bei der Pensionierung, desto höher war die Zusatzzahlung prozentual zur Monatsrente. Eine Teuerungszulage wurde im Geschäftsjahr 2023 nicht ausbezahlt. Die Zusatzzahlungen waren deutlich höher als die Teuerung in den letzten drei Jahren, was die Kaufkraft der Rentnerinnen und Rentner de facto stärkt. Für unterjährig Austritte und Pensionierungen im Jahr 2024 gilt der BVG-Mindestzinssatz von 1,25% (Vorjahr: 1,0%).

Keine Umverteilung von Jung zu Alt

Viele Schweizer Pensionskassen haben nach wie vor tiefere Umwandlungssätze im überobligatorischen Bereich beschlossen. Die SVE wendet seit 2021 den korrekten Umwandlungssatz an. So hat sie die Pensionierungsverluste sowie die Umverteilung von Jung zu Alt eliminiert. Der Stiftungsrat plant keine weitere Senkung des Umwandlungssatzes.

Die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten empfiehlt, den technischen Referenzzinssatz im Einklang mit der strukturellen Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung und der laufenden Finanzierung festzulegen. Sie definiert dazu eine Obergrenze. Die zulässige Obergrenze nach FRP 4 (Generationentafeln) ist aufgrund des veränderten Zinsumfeldes auf 3,6% angestiegen (Vorjahr: 3,0%). Basierend auf der erwarteten Nettorendite der Anlagestrategie und unter Berücksichtigung der Struktur der Pensionskasse hat der Stiftungsrat der SVE entschieden, den Technischen Zinssatz unverändert bei 1,5% zu belassen.

Veränderungen im Stiftungsrat

Der Arbeitgeberstiftungsrat Christoph Ladner ist bei der Sulzer Management AG ausgetreten und damit auch aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Dieser Sitz bleibt vakant, weil der Stiftungsrat dieses Gremium nach den Neuwahlen 2025 verkleinern will. Das Stimmrecht wird von den gewählten Arbeitgebersuppleanten ausgeübt.

Meike Boekelmann ist bei Sulzer Management AG ausgetreten und damit als Arbeitgebersuppleantin ebenfalls ausgeschieden. Für diese Rolle wurde Holger Ruckstuhl von der Sulzer Management AG neu gewählt.

Unsichere Aussichten für das Jahr 2024

Im kommenden Jahr dürfte sich das Wachstum weiter verlangsamen, denn die Leitzinserhöhungen der Notenbanken entfalten ihre Wirkung. Allerdings gehen die meisten Prognosen nicht von einer globalen Rezession aus. Besonders in den USA rechnet man mit einer sanften Landung der Wirtschaft. Begünstigt durch eine weitere Abnahme des Inflationsdrucks könnten die Zentralbanken einen Kurswechsel vollziehen und bereits in der ersten Jahreshälfte Leitzinssenkungen beschliessen. Die Obligationenmärkte scheinen dieses Szenario nach

den jüngsten, kräftigen Zinsrückgängen bereits teilweise einzupreisen. Für die Aktienmärkte könnte dieses Umfeld kurs-treibend wirken. Dabei dürfte das weitere Kurspotenzial neben der konjunkturellen Lage vor allem von der Gewinnentwicklung bei den Unternehmen und Anpassungen in der Geldpolitik abhängen. Insgesamt ist weiterhin mit erhöhten Schwankungen an den Finanzmärkten zu rechnen. Dies unter anderem wegen der unsicheren wirtschaftlichen Aussichten, der geopolitischen Spannungen mit Kriegen in Europa und dem Nahen Osten sowie der anstehenden US-Wahlen.

Dank

Der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden waren im abgelaufenen Jahr mit Reglementsänderungen aufgrund der Reform AHV 21 gefordert. Zudem hat das Team Anpassungen im Versichertenportal mypkSVE realisiert und Digitalisierungsarbeiten zur Verbesserung der Prozesse sowie zum geplanten Firmenportal vorangetrieben.

Wir danken allen Mitarbeitenden der SVE, den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, Suppleantinnen und Suppleanten sowie den externen Fachleuten herzlich für die geleistete Arbeit. Weiter bedanken wir uns herzlich bei den Versicherten, den Rentenbezügerinnen und Rentenbezügern sowie den angeschlossenen Unternehmen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Winterthur, im März 2024



Marius Baumgartner
Präsident



Peter Strassmann
Geschäftsführer

Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, *Präsident**
 Christoph Ladner*, *bis 12.9.2023*
 Hanspeter Konrad*
 Thomas Zickler*
 Philipp Süess*
 Rolf Brändli*
 Gerhard Fuhrer
 Dimitri Kontos
 Marc Nicol
 Reto Huser

Sulzer Management AG, Rentner
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Chemtech AG
 Burckhardt Compression AG
 EQUANS Services AG
 MAN Energy Solutions Schweiz AG
 Zimmer Biomet GmbH
 medmix Group AG

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänsli, *Vizepräsidentin**
 Christoph Kirschner
 Susan Dietiker
 Marc Widmer
 Manfred Keel
 Christian Lichtensteiger
 Hanspeter Apolloni
 Roland Meier
 Reto Birrer
 Rainer Steger

Sulzer Management AG
 Sulzer Chemtech AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 medmix Switzerland AG
 medmix Switzerland AG
 Burckhardt Compression AG
 EQUANS Services AG
 MAN Energy Solutions Schweiz AG
 Zimmer GmbH

Arbeitgebersuppleanten

Sven Luginbühl
 Meike Boekelmann, *bis 31.10.2023*
 Rolf Siegrist
 Adrian Kienast
 Holger Ruckstuhl, *ab 24.11.2023*

medmix Group AG
 Sulzer Chemtech AG
 ITEMA (Switzerland) Ltd.
 Optimo Service AG
 Sulzer Management AG

Arbeitnehmersuppleanten

Raphael Sütterlin
 Peter Schmid
 Peter Wyss
 Verena Böhm

Sulzer Chemtech AG
 ANDRITZ HYDRO AG
 ITEMA (Switzerland) Ltd.
 Sulzer Management AG

Aufsicht

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich
Barbara Koch Houji

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur
Reto Tognina, *Revisionsexperte, leitender Revisor*
Corinne Lüthy, *Revisionsexpertin*

Experte für berufliche Vorsorge

Libera AG, Zürich, Vertragspartner
Matthias Wiedmer, *ausführender Experte*

Anlagestrategieberater

Complementa AG, St. Gallen
Valentin Dietschweiler, *Investment-Consultant*
 Keller Experten AG, Frauenfeld
André Tapernoux, *Pensionskassen-Experte*

Geschäftsleitung

Peter Strassmann, *Geschäftsführer**
Martina Ingold, *stellv. Geschäftsführerin, Leiterin Kundenberatung**
Elisabeth Eggerschwiler, *Leiterin Rentenbetreuung und EDV*, bis 30.6.2023*
Corsin Frigg, *Leiter Rentenbetreuung und EDV*, ab 1.7.2023*
Thomas Rohrer, *Leiter Wertschriftenanlagen**
Patricia Keller, *Leiterin Finanzen & Controlling**
Pedro Fischer, *Leiter Kommunikation & Marketing**

Anlageausschuss

Arbeitgebervertreter

Rolf Brändli, *Präsident**
 Marius Baumgartner*
 Thomas Zickler*

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänsli, *Vizepräsidentin**
 Christoph Kirschner
 Rainer Steger

Beisitzer

Hanspeter Konrad*
 Peter Strassmann*
 Christoph Ladner*, *bis 12.9.2023*

Liegenschaftskommission

Arbeitgebervertreter

Philipp Süess, *Präsident**
 Adrian Kienast

Arbeitnehmervertreter

Reto Birrer
 Manfred Keel

Beisitzer

Christof Schmid*
 Patricia Keller*
 Peter Strassmann*

Sozialkommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner*
 Gerhard Fuhrer

Arbeitnehmervertreter

Susan Dietiker, *Präsidentin*
 Roland Meier

Beisitzer

Hanspeter Konrad*
 Peter Strassmann*

Aufnahmekommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, *Präsident**
 Gerhard Fuhrer

Arbeitnehmervertreter

Susan Dietiker
 Reto Birrer

Bemerkung:

* Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2023

	2023	2022
Anzahl Versicherte	6 408	6 154
Anzahl Rentner/-innen	5 556	5 742
Total	11 964	11 896
Bilanzsumme	4 026,3	3 881,0
Vorsorgekapital Versicherte	1 367,7	1 287,2
Vorsorgekapital Rentner	1 740,4	1 823,5
Technische Rückstellungen	131,2	122,3
Wertschwankungsreserve	547,4	510,8
Freie Mittel	130,2	83,9
Beiträge und Eintrittsleistungen	181,6	175,6
Austrittsleistungen (inkl. Bezügen für Wohneigentum und Scheidungen)	83,3	101,7
Reglementarische Leistungen (Renten und Kapital)	194,6	198,9
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	82,9	-274,0
vor Veränderung Wertschwankungsreserven		
Deckungsgrad	120,9%	118,4%
Zieldeckungsgrad	116,9%	115,8%
Performance	4,8%	-4,0%
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte*	5,0%	5,5%
Technischer Zinssatz	1,5%	1,5%
Zusätzliche Rentenzahlungen in Mio. CHF	10,9	13,8
Netto-Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	181	176

Bemerkung:

Sämtliche Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen sind in Mio. CHF ausgewiesen.

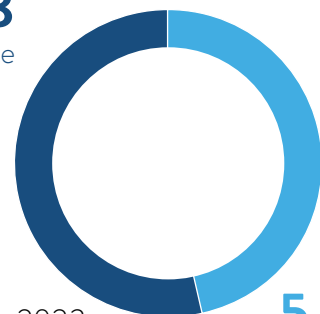
* inkl. Zusatzverzinsung von 2% (Vorjahr 3%)

Versichertenbestand

6 408

Versicherte

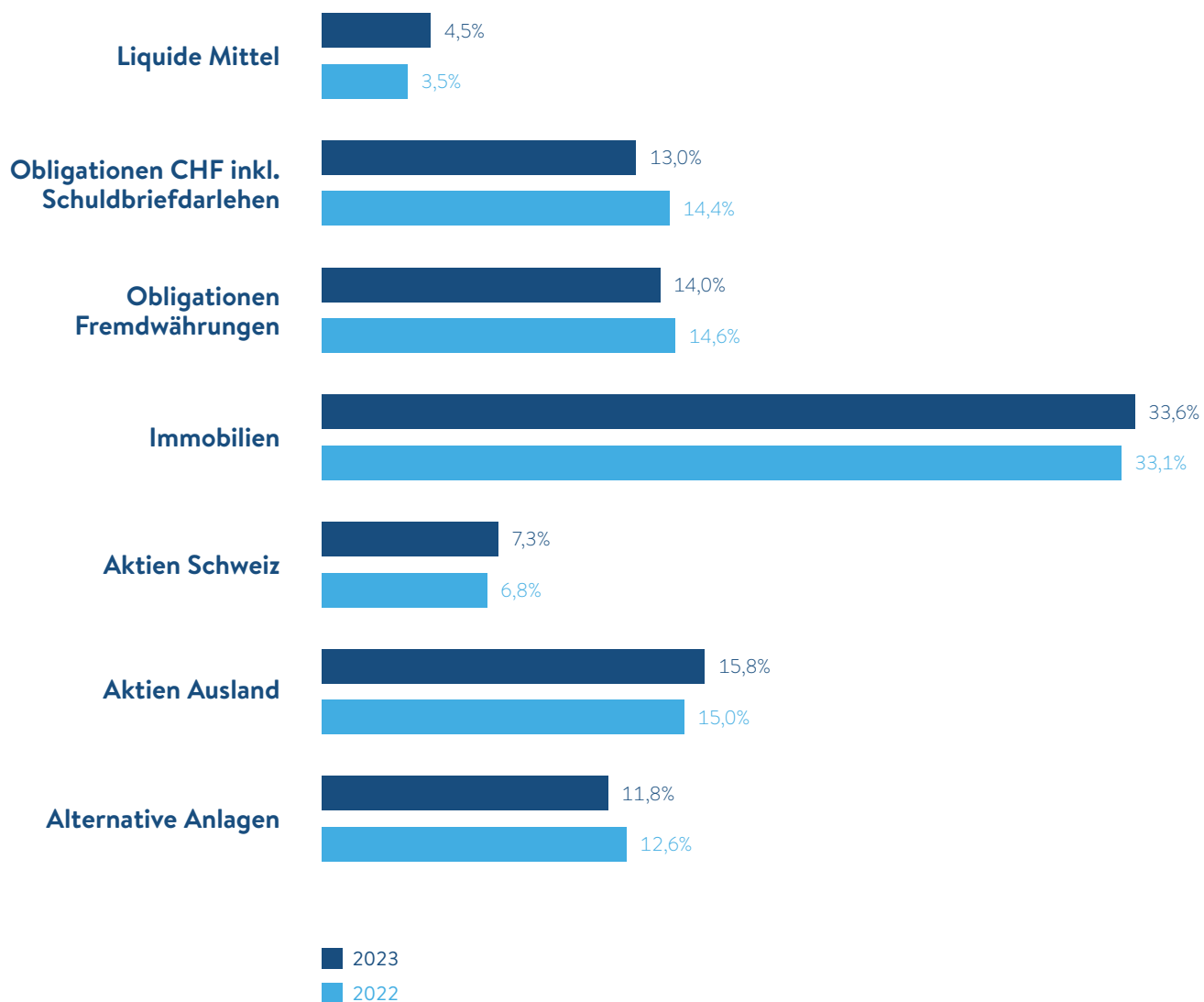
Total **11 964**
per 31. Dezember 2023



5 556

Rentner/-innen

Stiftungsvermögen in %



Das Währungsmanagement ist je zur Hälfte in den Obligationen Fremdwährungen sowie Aktien Ausland enthalten.

Bilanz

in TCHF	Anhang	2023	2022
Aktiven			
Flüssige Mittel / Geldmarkt	6.4.1	179 954	134 575
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber	6.8.1	14 948	14 401
Übrige Forderungen	7.1	9 384	10 482
Schuldbriefdarlehen	6.4.1	183 716	191 262
Obligationen	6.4.1	854 019	893 168
Liegenschaften und Grundstücke	6.4.2	1 237 735	1 161 135
Indirekte Immobilienanlagen	6.4.3	117 386	127 356
Aktien und Anteile	6.4.1	907 914	834 301
Beteiligungen bei den Arbeitgebern	6.8.1	12 000	11 936
Alternative Anlagen	6.4.1	476 226	487 255
Währungsmanagement	6.5	32 919	15 173
Total Vermögensanlagen		4 026 201	3 881 044
Aktive Rechnungsabgrenzungen		53	–
Total Aktiven	6.4	4 026 254	3 881 044
Passiven			
Pendente Freizügigkeitsleistungen und Renten		20 274	29 329
Banken / Versicherungen		428	486
Kontokorrentkonti der nahestehenden Stiftungen		17 648	18 277
Total Verbindlichkeiten		38 350	48 092
Passive Rechnungsabgrenzungen		873	849
Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	2 965	4 398
Rückstellung latente Grundstückgewinnsteuern	6.7.2	67 177	–
Total nicht-technische Rückstellungen		67 177	–
Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	1 367 659	1 287 195
Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	1 740 425	1 823 532
Technische Rückstellungen	5.2.3	131 210	122 290
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.4	3 239 294	3 233 017
Wertschwankungsreserve	6.3	547 441	510 817
Freie Mittel	6.3	130 154	83 871
Total Passiven		4 026 254	3 881 044

Betriebsrechnung

in TCHF	Anhang	2023	2022
Risikobeiträge Arbeitnehmer		4 498	4 245
Sparbeiträge Arbeitnehmer	5.2.1	42 856	40 138
Risikobeiträge Arbeitgeber		6 413	6 047
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2.1	55 268	52 221
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	7.3	956	929
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-1 543	-408
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-	45
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2.1	10 047	9 949
Zuschüsse Sicherheitsfonds		55	52
A Ordentliche / übrige Beiträge und Einlagen		118 550	113 218
Freizügigkeitseinlagen	5.2.1	61 552	60 830
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen			
in Wertschwankungsreserve		-	38
Rückzahlung Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	770	1 290
Einzahlung Scheidungen	5.2.1	709	224
B Eintrittsleistungen		63 031	62 382
A-B Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		181 581	175 600
Altersrenten	5.2.2	-116 669	-124 068
Hinterlassenenrenten	5.2.2	-43 443	-44 530
Invalidenrenten	5.2.2	-4 061	-4 444
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2.1	-28 719	-24 916
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2.2	-1 709	-934
C Reglementarische Leistungen		-194 601	-198 892
D Ausserreglementarische Leistungen		-216	-25
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.1	-77 283	-97 017
Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	-3 009	-3 728
Bezüge Scheidungen	5.2.1	-3 020	-946
E Austrittsleistungen		-83 312	-101 691
C-E Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-278 129	-300 608

in TCHF	Anhang	2023	2022
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	-18 671	1 914
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	-61 793	-64 850
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	83 107	85 092
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	5.2.3	-8 920	-688
Auflösung (+) / Bildung (-) Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	1 543	363
F Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven		-4 734	21 831
Beiträge an Sicherheitsfonds		-483	-552
G Versicherungsaufwand		-483	-552
A–G Nettoergebnis aus Versicherungsteil		-101 765	-103 729
Erfolg aus flüssigen Mitteln / Geldmarkt / Fremdwährungen		1 077	485
Negativzinsen auf flüssigen Mitteln		-145	-681
Erfolg aus Kontokorrentkonti der Arbeitgeber		13	10
Zinsen auf Kontokorrent		-17	-19
Erfolg aus Schuldbriefdarlehen		4 077	-2 567
Erfolg aus Obligationen		-2 352	-64 981
Erfolg aus Liegenschaften und Grundstücken	6.7.2	33 931	85 551
Erfolg aus indirekten Immobilienanlagen		3 582	-969
Erfolg aus Aktien und Anteilen		85 143	-151 606
Erfolg aus Beteiligungen bei den Arbeitgebern		509	21
Erfolg aus alternativen Anlagen		33 465	-2 652
Erfolg aus Währungsmanagement		47 990	-5 110
Erhaltene Retrozessionen	6.7.4	62	371
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-100	-110
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-110	-
Vermögensverwaltungskosten	6.7.5	-19 288	-24 626
H Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.7	187 837	-166 883
I Sonstiger Ertrag	7.3	311	241
J Sonstiger Aufwand	7.2	-39	-387
K Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	7.3	-3 437	-3 264
A–K Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		82 907	-274 022
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.3	-36 624	3 392
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	6.3	46 283	-270 630



Anhang der Jahresrechnung 2023

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine privatrechtliche Stiftung und eine Vorsorgeeinrichtung im Sinne des Zivilgesetzbuchs (ZGB) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der in der Stiftungsurkunde verankerte Zweck ist der Schutz der Mitarbeitenden der bei der Vorsorgeeinrichtung angeschlossenen Firmen sowie von deren Angehörigen und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung betreibt obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG für die Mitarbeitenden der angeschlossenen Firmen und ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer ZH 1292 eingetragen.

Die Vorsorgeeinrichtung entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge. Dieser garantiert im Falle einer Zahlungsunfähigkeit der Vorsorgeeinrichtung den Versicherten ihre Leistungen bis zum bei der SVE maximal versicherten Lohn von CHF 127 548 (SVE Classic Vorsorgeplan, Vorjahr: CHF 123 804) respektive CHF 127 143 (Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgeplan, Vorjahr: CHF 124 029).

1.3 Angaben zu Urkunde und Reglementen

- Stiftungsurkunde vom 30. November 2017
- Vorsorgereglement vom 1. Januar 2022, Stand 1. Januar 2023
- Teilliquidationsreglement gültig ab 21. Juli 2015
- Organisationsreglement vom 23. Juni 2023
- Kostenreglement vom 1. Januar 2022
- Anlagereglement gültig ab 6. Dezember 2022, Anhang 1 gültig ab 1. Januar 2023
- Einkaufsreglement vom 30. November 2017
- Reglement Verzinsung Altersguthaben und Verwendung von freien Mitteln vom 30. November 2021
- Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen und Reserven vom 22. März 2022
- Datenschutz-Bearbeitungsreglement vom 1. September 2023

1.4 Führungsorgane / Zeichnungsberechtigung

Der paritätisch zusammengesetzte Stiftungsrat besteht aus 12 bis 20 Mitgliedern. Die Zusammensetzung, Veränderungen des Stiftungsrates, seiner Ausschüsse und Kommissionen sowie die zeichnungsberechtigten Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Es zeichnen alle Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien. Die laufende Amtsperiode des Stiftungsrates dauert von 2022 bis 2025.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Anlagemanager

Der Experte für berufliche Vorsorge, die Revisionsstelle, der Anlagestrategieberater und die Aufsichtsbehörde sowie die für die Vorsorgeeinrichtung zuständigen Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Der Stiftungsrat hat die folgenden Anlagemanager mit der Verwaltung des Vorsorgevermögens beauftragt:

Wertschriftenbewirtschaftung

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Thomas Rohrer, Leiter Wertschriftenanlagen

Direktanlagen Immobilien Schweiz

Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Christof Schmid, Geschäftsführer

Schuldpfandbriefe (Hypotheken)

Avobis Invest AG, Zürich
Andreas Granella, CFO

1.6 Anzahl Versicherte nach angeschlossenen Arbeitgebern

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine Gemeinschaftsstiftung mit 59 (Vorjahr: 48) Anschlussverträgen. Die Voraussetzungen für Teilliquidationen werden jährlich geprüft. An der Sitzung vom 19. März 2024 wird der Stiftungsrat über den Tatbestand der Teilliquidationen beschliessen.

	2023	2022	+/-
AMS All Mobile Service AG, Winterthur	4	4	–
ANDRITZ HYDRO AG, Kriens	219	223	–4
ARLESTONE GmbH, Elsau	2	0	2
Atlas Copco (Schweiz) AG, Zweigniederlassung, GreenField, Birsfelden	11	12	–1
Ausbildungszentrum Winterthur (azw), Winterthur	73	72	1
Auwiesen Immobilien AG, Winterthur	65	65	–
Baugenossenschaft IM MICHEL, Schlieren	6	6	–
Biomet 3i Schweiz GmbH, Winterthur	11	12	–1
Burckhardt Compression AG, Winterthur	1 014	904	110
DeltaMem AG, MuttENZ	9	8	1
Engical GmbH, Winterthur	2	2	–
EQUANS Kältetechnik GmbH, Oensingen	31	31	–
EQUANS Services AG, Zürich / Caliqua AG, Basel	875	901	–26
Ferro Fabrikation und Montage GmbH, Döttingen	3	2	1
Fiedor Gebäudetechnik GmbH, Aathal-Seegräben	8	3	5
Friotherm AG, Frauenfeld	35	35	–
IPS Irsch AG, Frauenfeld	9	8	1
ITEMA (Switzerland) Ltd., Freienbach	126	122	4
Levitronix GmbH, Zürich	136	132	4
MAN Energy Solutions Schweiz AG, Zürich	812	751	61
MECOS AG, Zürich	29	24	5
medmix Group AG, Baar	45	32	13
medmix Switzerland AG, Haag	421	406	15
Oerlikon Metco AG, Wohlen	228	230	–2
Optimo Service AG, Winterthur	235	238	–3
Promix Solutions AG, Winterthur	5	5	–
RENK-MAAG GmbH, Winterthur	121	115	6
Sky Cargo Solutions GmbH, Zürich	4	4	–
Sulzer Chemtech AG, Winterthur	291	268	23
Sulzer Management AG, Winterthur	299	280	19
Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur	20	20	–
Thoratec Switzerland GmbH, Zürich	116	122	–6
Weiterversicherung BVG 47a, Winterthur	8	14	–6
WIN Elektro AG, Winterthur	16	15	1
Winterthur Consulting Group AG, Winterthur	9	9	–
Zimmer GmbH, Winterthur	144	143	1
Zimmer Surgical SA, Plan-les-Ouates	48	57	–9
Zimmer Switzerland Manufacturing GmbH, Winterthur	894	859	35
Zürimech GmbH, Winterthur	–	10	–10
Diverse Kleinanschlussverträge	24	10	14
Total Versicherte	6 408	6 154	254

2 Versicherte und Rentner

2.1 Versicherte	2023	2022
Bestand Versicherte am 1. Januar	6 154	6 032
Neueintritte	1 120	1 108
Austritte	-745	-877
Alterspensionierungen mit Rentenbezug	-64	-66
Alterspensionierungen mit vollem Kapitalbezug	-47	-40
Invalidenpensionierungen	-	-
Todesfälle	-10	-3
Bestand Versicherte am 31. Dezember	6 408	6 154
davon männlich	5 119	4 955
davon weiblich	1 289	1 199
2.2 Rentner	2023	2022
Bestand Rentner am 1. Januar	5 742	5 954
Altersrentner 1. Januar	3 430	3 597
Neue Altersrentner	74	70
Todesfälle	-185	-237
Altersrentner 31. Dezember	3 319	3 430
Invalidenrentner 1. Januar	147	151
Neue Invalidenrentner	15	17
Ende Anspruch auf Invalidenrente	-15	-20
Todesfälle	-1	-1
Invalidenrentner 31. Dezember	146	147
Ehegattenrentner 1. Januar	2 050	2 090
Neue Ehegattenrentner	100	129
Todesfälle	-168	-169
Ehegattenrentner 31. Dezember	1 982	2 050
Waisen- und Kinderrenten 1. Januar	115	116
Neue Waisen- und Kinderrenten	3	6
Ende Anspruch auf Waisen- und Kinderrente	-9	-7
Waisen- und Kinderrenten 31. Dezember	109	115
Bestand Rentner am 31. Dezember	5 556	5 742

3 Vorsorgeplan und Finanzierung

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung verpflichtet sich, als umhüllende Vorsorgeeinrichtung mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen, und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den AHV-pflichtigen Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs von 40%, höchstens jedoch CHF 25 320. Er beträgt maximal CHF 127 548 für den Classic-Vorsorgeplan (Vorjahr: CHF 123 804) respektive CHF 127 143 für die Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgepläne (Vorjahr: CHF 124 029).

Die individuellen Vorsorgekapitalien der Versicherten werden durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge geäuft und auf jährlicher Basis verzinst. Zum Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl, sein Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente kombiniert mit einer Ehegattenrente von 60% oder 100% bzw. als teilweisen oder vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. Die Risikoleistungen berechnen sich auf der Basis des angesparten Vorsorgekapitals zum Zeitpunkt des Todes bzw. der Invalidisierung. Künftige Altersgutschriften bis Alter 65 werden mit einem Faktor von 160% dazugerechnet. Die Höhe der Rentenleistungen wird mit einem Umwandlungssatz im Alter 65 von 4,8% bestimmt.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Alters- und Risikoleistungen der Stiftung werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats bestimmt. Die Sparbeiträge betragen je nach Alter des Versicherten zwischen 10% und 30% des versicherten Lohnes. Es stehen drei Beitragsskalen zur Wahl, welche den Versicherten das freiwillige zusätzliche Sparen ermöglichen. Im Basisplan zahlt der Arbeitgeber in der Regel 60% der Beiträge, mindestens jedoch 50%. Freiwillige Einkäufe von entgangenen Beitragsjahren sind auf der Basis der reglementarischen Einkaufstabelle jederzeit möglich. Die Risikobeiträge betragen für die Versicherten 2,2% bis 2,4% des versicherten Lohnes.

Die Stiftung trägt als vollständig autonome Vorsorgeeinrichtung die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität wie auch sämtliche Anlagerisiken selbst. Schwankungen des Vorsorgevermögens werden mit Hilfe einer Wertschwankungsreserve aufgefangen. Die strategischen und die Umsetzungsrisiken der Vermögensanlage werden regelmässig durch einen unabhängigen Asset-Liability-Spezialisten mit Hilfe einer unabhängigen Asset-Liability-Studie ermittelt und durch den Anlageausschuss laufend überwacht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, stellt die tatsächliche finanzielle Lage der Stiftung im Sinne der Gesetzgebung dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Forderungen und Schuldbriefdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertschriften (Obligationen, Aktien, Anlagefonds, Anlagestiftungen und ähnliche Wertschriften) werden zu Kurswerten oder Net Asset Values am Bilanzstichtag bewertet. Die Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke sind zum realisierbaren Marktwert bilanziert. Dieser wird periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Ab 2023 werden latente Steuern für die direkten Immobilien gebildet. Hedge Fund-, Private Equity- und Infrastrukturanlagen werden zum letztbekannten Net Asset Value bewertet.

Fremdwährungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Währungsmanagement

Die Anlagestrategie der Stiftung verlangt, dass ein Teil der Fremdwährungsrisiken abgesichert wird. Für die Bewirtschaftung der entsprechenden Positionen gelangen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden aufgrund von Portfolioüberlegungen eingesetzt und zum Kurswert in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden vom Experten für die berufliche Vorsorge mit Hilfe einer statischen Methode ermittelt. Dabei werden die technischen Grundlagen BVG 2020 Generationentafel (Vorjahr: BVG 2020 Generationentafel) und ein versicherungstechnischer Zinssatz von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) verwendet.

Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird periodisch auf der Basis einer Asset-Liability-Studie nach einem finanzökonomischen Ansatz berechnet.

Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen

Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen werden gemäss letztem Kenntnisstand der Geschäftsführung berücksichtigt.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Jahr 2023 wurden erstmals nicht-technische Rückstellungen gebildet. In diesen sind latente Steuern für Grundstückgewinnsteuern für sämtliche Aufwertungen über dem Anschaffungswert enthalten.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Vorsorgeeinrichtung ist vollständig autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität selbst.

5.2 Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen

5.2.1 Vorsorgekapital Versicherte

Im Berichtsjahr wurde unterjährig eine Zusatzverzinsung von 2% (Vorjahr: 3%) an die Versicherten gewährt. Weiter wurde das Vorsorgekapital der Versicherten per 31. Dezember 2023 mit dem vom Stiftungsrat festgelegten Zinssatz von 3,0% verzinst (Vorjahr: 2,5%). Die Kapitalien per 31. Dezember entsprechen dem Total der Freizügigkeitsleistungen aller Versicherten. Das Altersguthaben entspricht mindestens der Mindestleistung gemäss Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes.

in TCHF	2023	2022
Bestand am 1. Januar	1 287 195	1 224 259
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	10 047	9 949
Eingebrachte Altersguthaben	63 031	62 344
Altersgutschriften laufendes Jahr	98 182	92 393
Zins auf Altersguthaben	37 014	29 399
Zusatzverzinsung	24 779	35 451
Austrittsleistungen	-77 283	-97 017
Vorbezüge für Wohneigentum	-3 009	-3 728
Bezüge Scheidungen	-3 020	-946
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-28 719	-24 916
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	-40 558	-39 993
Bestand am 31. Dezember	1 367 659	1 287 195
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	80 464	62 936

Das Vorsorgekapital Versicherte beträgt 254% (Vorjahr: 247%) der gesetzlichen, in der Schattenrechnung geführten BVG-Mindestaltersguthaben und ist Ausdruck dafür, dass die überobligatorische Vorsorge einen wesentlichen Bestandteil der Vorsorgeeinrichtung darstellt. Der Berechnung der BVG-Altersguthaben wurde für 2023 die vom Bundesrat festgelegte Verzinsung von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) zu Grunde gelegt.

in TCHF	2023	2022
Summe der Altersguthaben nach BVG	537 484	522 080

5.2.2 Vorsorgekapital Rentner

Das Vorsorgekapital der Rentner/-innen hat sich aufgrund der Abnahme im Rentnerbestand reduziert. Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner/-innen erfolgte wie im Vorjahr nach anerkannten Grundsätzen mit den technischen Grundlagen BVG 2020 Generationentafel und einem technischen Zinssatz von 1,5%.

Der Stiftungsrat entschied an seiner Sitzung vom 22. März 2023, eine einmalige Zusatzzahlung im Mai 2023 an die Rentner/-innen zu gewähren. Die Zusatzzahlung an die Rentner/-innen betrug Total CHF 10,9 Mio. (Vorjahr: CHF 13,8 Mio.) und erfolgte zu Lasten der freien Mittel.

Weiter entschied der Stiftungsrat am 6. Dezember 2023 keine Rentenerhöhungen für das Jahr 2024 zu gewähren.

in TCHF	2023	2022
Bestand am 1. Januar	1 823 532	1 908 624
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	40 558	39 993
Rentenzahlungen / Kapitaleistungen bei Tod und Invalidität	-154 962	-160 128
Technischer Zins	26 730	27 991
Anpassung an Berechnung des Experten	4 567	7 052
Bestand am 31. Dezember	1 740 425	1 823 532
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	-83 107	-85 092

5.2.3 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Mit der Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle wird der absehbaren Belastung von künftigen Invaliditätsfällen Rechnung getragen. Per 31. Dezember 2023 ist bei 103 aktiven Versicherten (Vorjahr: 95) das Gesuch um Invalidenrenten pendent. Weiter wurde im Laufe der Kalenderjahre 2005 bis 2023 41 Versicherten (Vorjahr: 37) eine Teil-Invalidenrente zugesprochen. Die Berechnung wurde pauschal aufgrund der Rentensummen sowie einer Gewichtung der Dauer der Arbeitsunfähigkeit durchgeführt. Die Reduktion begründet sich in der Abnahme der latenten Invaliditätsfälle.

Die gebildete Rückstellung für Pensionierungsverluste/Umwandlungssatz dient einerseits der Finanzierung der Pensionierungsverluste, die sich aus der Anwendung des reglementarischen Umwandlungssatzes, der den versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssatz übersteigt, ergeben. Andererseits kann mit der Rückstellung für Pensionierungsverluste/Umwandlungssatz bei einer Senkung des Umwandlungssatzes die damit verbundene Reduktion der Altersrente teilweise aufgefangen werden. Der Sollbetrag der Rückstellung für Pensionierungsverluste/Umwandlungssatz beträgt per 31. Dezember 2023 4,3% der Summe der Altersguthaben der aktiven Versicherten von CHF 1 367,6 Mio. (Vorjahr: CHF 1 287,2 Mio.) und damit CHF 58,8 Mio. (Vorjahr: CHF 55,3 Mio.).

in TCHF	2023	2022
Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle		
Bestand am 1. Januar	66 941	68 959
Anpassung an Berechnung des Experten	5 460	-2 018
Bestand am 31. Dezember	72 401	66 941
Rückstellung für Pensionierungsverluste/Umwandlungssatz		
Bestand am 1. Januar	55 349	52 643
Anpassung an Berechnung des Experten	3 460	2 706
Bestand am 31. Dezember	58 809	55 349
Total technische Rückstellungen	131 210	122 290
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	8 920	688

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten der Libera AG vom 1. März 2024 wurde nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungs-Experten sowie den Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Gemäss Art. 52e BVG bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2023, dass die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Vorsorgeeinrichtung ausreichend Sicherheit dafür bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen.

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember

Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen werden jährlich neu berechnet. Der Deckungsgrad ist trotz der Verwendung von freien Mitteln aufgrund des positiven Ergebnisses der Vermögensanlagen um 2,5% auf 120,9% gestiegen (Vorjahr: 118,4%).

in TCHF	2023	2022
Verfügbare Mittel		
Total Bilanzaktiven	4 026 254	3 881 044
Abzüglich Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungen / Beitragsreserven	-109 365	-53 340
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vorsorgevermögen	3 916 889	3 827 704
Erforderliches Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital Versicherte	1 367 659	1 287 195
Vorsorgekapital Rentner	1 740 425	1 823 532
Technische Rückstellungen	131 210	122 290
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	3 239 294	3 233 017
Deckungsgrad (verfügbares Vorsorgevermögen im Verhältnis zum erforderlichen Vorsorgekapital)	120,9%	118,4%

6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Der Stiftungsrat legt im Rahmen des Anlagereglements die Anlagestrategie, deren Umsetzung und Überwachung fest und überprüft diese periodisch mit Hilfe von Asset-Liability-Studien und gezielten Analysen durch externe Fachpersonen. Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie und entsprechende Kompetenzen wurden dabei an den Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Mandatsverträge Vermögensbewirtschaftung

Die Wertschriftenverwaltung wird von der Sulzer Vorsorgeeinrichtung durch das Team Wertschriftenanlagen ausgeführt.

Liegenschaftenverwaltung

Auwiesen Immobilien AG

Verwaltungsverträge vom 15. November 2011

Hypothekenverwaltung

Avobis Invest AG

Hypothekenverwaltungsvertrag vom 19. September 2019

Depotstellen

Banken mit guter Bonität

(Aufbewahrung Wertschriften)

SIX SIS AG, Olten

(Aufbewahrung Schuldbriefe)

6.2 Einhaltung/Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

Die Anlage- und die Kategorienbegrenzung gemäss Art. 54, 54a, 54b und 55 BVV 2 sind mit Ausnahme der unten beschriebenen Inanspruchnahme von Erweiterungen eingehalten: Bei den Liegenschaften und Grundstücken nimmt die Stiftung die Erweiterungen im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch. Die Erweiterung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Anlagereglement.

Gemäss BVV 2 Art. 55 Bst. c dürfen sich Anlagen in Immobilien bezogen auf das Gesamtvermögen auf höchstens 30% belaufen. Per 31. Dezember 2023 betrug der Anteil an Immobilien 33,6% (Vorjahr: 33,1%) des Gesamtvermögens. Die BVV2-Limite wurde somit per 31. Dezember 2023 um 3,6% (Vorjahr: 3,1%) überschritten. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2019 mit der neuen Anlagestrategie die obere Bandbreite für Immobilien auf 35% festgelegt. Die Anlagelimiten wurden damit per Bilanzstichtag eingehalten.

Gemäss BVV2 Art. 54b dürfen sich Anlagen in Immobilien bezogen auf das Gesamtvermögen auf höchstens 5% pro Immobilie belaufen. Diese Limite wurde bei sämtlichen Immobilien eingehalten.

Der Stiftungsrat bestätigt, dass die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks und der Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung gemäss BVV2 Art. 50 Abs. 1–3 trotz dieser Erweiterungen gewährleistet ist. Die Vermögensanlagen werden sorgfältig ausgewählt, bewirtschaftet und überwacht. Der Anlageausschuss überprüft die Anlagestrategie regelmässig. Die Stiftung verfügt über eine ausreichende Risikofähigkeit für die geltende Anlagestrategie.

6.3 Zielgrösse, Berechnung der Wertschwankungsreserve und der freien Mittel

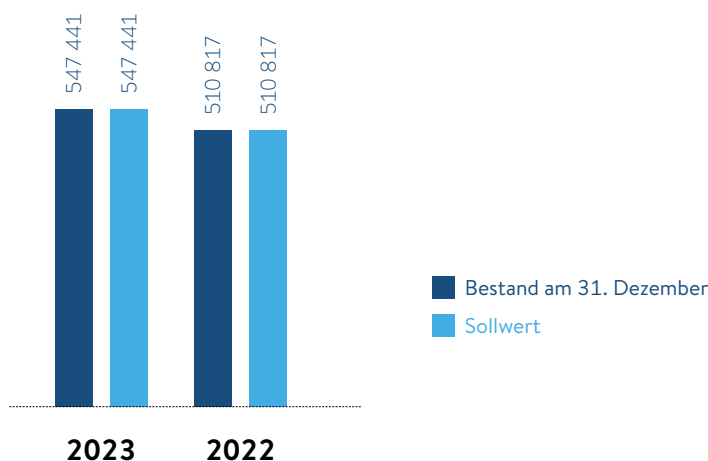
Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung sämtliche Anlagerisiken selbst. Die Schwankungen der Wertschriften- und Immobilienanlagen müssen deshalb unter Berücksichtigung der Fortbestandsinteressen durch die Wertschwankungsreserve aufgefangen werden. Bei einem Sicherheitsniveau von 99% (Ausfallwahrscheinlichkeit 1%) und einem einjährigen Zeithorizont beträgt der finanzökonomisch berechnete Zielwert dieser Reserve für die vom Stiftungsrat verabschiedete Anlagestrategie 16,9% (Vorjahr: 15,8%) der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen. Die Wertschwankungsreserve umfasste per 31. Dezember 2023 CHF 547,4 Mio. respektive 16,9% der Vorsorgeverpflichtungen (Vorjahr: CHF 510,8 Mio. respektive 15,8%). Die SVE hat die Wertschwankungsreserve gegenüber ihrem Sollwert vollständig geäußert und verfügt zurzeit über freie Mittel.

in TCHF	2023	2022
Wertschwankungsreserve am 1. Januar	510 817	514 209
Bildung (+) / Auflösung (-) Wertschwankungsreserve	36 624	-3 392
Bestand Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	547 441	510 817
Differenz zum Sollwert	-	-
Sollwert Wertschwankungsreserve	547 441	510 817
 Freie Mittel am 1. Januar	 83 871	 354 500
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)	46 283	-270 629
Freie Mittel am 31. Dezember	130 154	83 871

Im Berichtsjahr wurden den Versicherten 2% Zusatzverzinsung (Vorjahr: 3%) und den Rentner/-innen eine Zusatzrente zu Lasten der freien Mittel ausgeschüttet.

Die freien Mittel haben, trotz der Gewährung einer Zusatzverzinsung und einer Zusatzrente, um CHF 46,3 Mio. zugenommen. Die Zunahme der freien Mittel ist auf das positive Nettoergebnis aus Vermögensanlagen zurückzuführen.

Wertschwankungsreserve



6.4 Darstellung des Stiftungsvermögens nach Anlagekategorien

6.4.1 Gesamtvermögen

Anlagekategorien	in TCHF		in %			in TCHF		in %	
	Marktwert 31.12.2023			Bandbreite ⁽¹⁾		Marktwert 31.12.2022			
				Anlage- strategie	Min. % Max. %				
Nominalwerte	1 250 024	31,1%		34%	24% 48%	1 251 774	32,3%		
Liquidität / Geldmarkt	179 954	4,5%		4%	2% 10%	134 575	3,5%		
Schuldbriefdarlehen ⁽⁴⁾	183 716	4,6%	}	14%	9% 19%	191 262	4,9%		
Obligationen in CHF / Forderungen	338 261	8,4%				368 093	9,5%		
Obligationen in Fremdwährungen	548 093	13,6%		16%	13% 19%	557 844	14,4%		
Immobilien	1 355 121	33,6%		31%	25% 35%	1 288 491	33,1%		
Liegenschaften und Grundstücke	1 237 735	30,7%		29%	25% 35%	1 161 135	29,8%		
Indirekte Immobilien	117 386	2,9%		2%	0% 5%	127 356	3,3%		
Aktien	911 964	22,7%		23%	18% 28%	838 351	21,6%		
Aktien Schweiz	293 155	7,3%		7%	5% 9%	263 978	6,8%		
Aktien Ausland	618 809	15,4%		16%	13% 19%	574 373	14,8%		
Alternative Anlagen ⁽³⁾	476 226	11,8%		12%	9% 15%	487 255	12,6%		
Hedge Funds	7 842	0,2%		1%	9% 15%	39 210	1,0%		
Private Equities	165 895	4,1%		4%		161 494	4,2%		
Infrastrukturanlagen	197 109	4,9%		5%		171 225	4,4%		
Insurance-Linked Securities	105 380	2,6%		2%		115 326	3,0%		
Währungsmanagement ⁽²⁾	32 919	0,8%				15 173	0,4%		
Total Aktiven	4 026 254	100%		100%		3 881 044	100%		

⁽¹⁾ Anlagestrategie und Bandbreiten wurden vom Stiftungsrat am 22. Juni 2022 gemäss der Asset-Liability-Studie der Complementa AG verabschiedet.

⁽²⁾ Das Währungsmanagement vermindert das Währungsrisiko mit Absicherungsinstrumenten. Das ungesicherte Fremdwährungsrisiko beträgt gemäss Anlagestrategie 12% mit einer oberen Bandbreite von 17% des Gesamtvermögens. Unter Berücksichtigung der Währungsabsicherungen betrug der Fremdwährungsanteil per 31. Dezember 2023 13,1% (Vorjahr: 12,9%).

⁽³⁾ Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Commitments) bei Limited Partnerships in den Bereichen Private Equities und Infrastrukturanlagen betrugen per Bilanzstichtag CHF 106,0 Mio. (Vorjahr: CHF 144,1 Mio.). Diese Investitionen erfolgen vollumfänglich in Kollektivanlagen.

⁽⁴⁾ Inklusive 12 (Vorjahr: 13) Grenzgängerrhypotheken in CHF über Total CHF 1,3 Mio. (Vorjahr: CHF 1,4 Mio.) auslaufend.

6.4.2 Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke

Der Wert der Liegenschaften nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 76,6 Mio. auf CHF 1 237,7 Mio. zu. Die Wertsteigerung ist auf die höheren Marktwertschätzungen sowie die Bautätigkeit und die daraus abgeschlossenen Projekte zurückzuführen. Der Zinsanstieg hatte keinen negativen Einfluss auf die Bewertung. Die hohe Nachfrage nach Liegenschaften bewirkte weiterhin tiefe durchschnittliche Diskontierungssätze, was erneut zu einer Marktwertserhöhung der geschätzten Liegenschaften führte. Die Marktwertschätzungen von Wüest Partner AG basierten im Jahr 2023 auf Diskontierungssätzen von 2,8% bis 3,1% (Vorjahr: 2,4% bis 3,5%).

in TCHF	2023	2022
Liegenschaften	1 150 072	1 079 757
Miteigentum	19 302	18 699
Liegenschaften im Bau	40 161	34 479
Bauland	28 200	28 200
Total Liegenschaften und Grundstücke per 31. Dezember	1 237 735	1 161 135

in TCHF	Nutzungsart	2023	2022
Kanton Aargau	Wohnen	10 323	8 914
Kanton Bern	Wohnen	47 421	45 993
Kanton Basel-Landschaft	Wohnen	44 937	41 763
Kanton Basel-Stadt	Wohnen	35 468	26 197
Kanton Luzern	Wohnen	66 032	64 509
Kanton Schwyz	Wohnen	24 064	24 064
Kanton Thurgau	Wohnen	14 539	8 542
Kanton Waadt	Wohnen	130 812	118 726
Stadt Winterthur	Wohnen	422 280	413 222
Stadt Winterthur	Gewerbe	52 862	52 862
Stadt Zürich	Wohnen	110 850	110 852
Kanton Zürich Rest	Wohnen	190 484	164 113

Total Liegenschaften nach Regionen per 31. Dezember	1 150 072	1 079 757
--	------------------	------------------

6.4.3 Indirekte Immobilien

Die SVE besitzt 288 Namenaktien zu CHF 500 Nominalwert der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur (GEbW). Das entspricht 24% des Aktienkapitals dieser Gesellschaft. Die GEbW bewirtschaftet, entwickelt, kauft und verkauft Liegenschaften in Winterthur und Umgebung. Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 4. Dezember 2018 beschlossen, die reglementarische Einzelbegrenzung der Anlagekategorie «Indirekte Immobilien» (Anlagereglement, Anhang 2) auf 24% zu erweitern. Die Aktien der GEbW werden sehr selten gehandelt. Sie werden zum 5-Jahres-Durchschnitt sowie zu einem angemessenen Abschlag aufgrund der limitierten Handelbarkeit bewertet.

6.5 Offene derivative Finanzinstrumente

Für engagementerhöhende bzw. engagementreduzierende derivative Finanzinstrumente sind die notwendigen Mittel bzw. Basiswerte vorhanden. Das hohe Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Währungen entspricht der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie, welche 67,5% (Vorjahr: 67,1%) der strategischen Fremdwährungsrisiken absichert. Gegenparteien sind ausschliesslich Banken erstklassiger Bonität. Die BVV2-Vorschriften werden unter Einbezug der derivativen Finanzinstrumente eingehalten.

in TCHF	Marktwert 31.12.2023	Kontrakt- volumen	Engagement- erhöhend	Engagement- reduzierend
Devisentermingeschäfte				
EUR, USD, GBP, CAD, AUD, NOK, CNY / CHF				
○ positiver Wiederbeschaffungswert	34 235	952 047	–	952 047
○ negativer Wiederbeschaffungswert	–1 315	4 970	–	4 970
Total Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2023	32 920	957 017	–	957 017
Total Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2022	15 173	914 270	–	914 270

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im Jahr 2023 wurden wie im Vorjahr keine Wertschriftenausleihungen getätigt.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

Das Nettoergebnis 2023 fiel mit CHF 187,8 Mio. über der langfristig erwarteten Rendite und deutlich über dem schwachen Vorjahr aus (CHF –166,9 Mio.). Als beste Anlageklassen erwiesen sich die beiden Aktiensegmente, welche allerdings im Jahr 2022 auch die grössten Verluste erlitten. Die stark fallenden Zinsen in der Schweiz führten bei den CHF-Obligationen zu höheren Marktbewertungen und dementsprechend einem sehr guten Ergebnis. Als einzige Anlageklasse verzeichneten die Fremdwährungsobligationen eine negative Performance, was auf die klare Aufwertung des Schweizer Francs zurückzuführen ist. Immerhin konnte ein grösserer Teil der entstandenen Währungsverluste dank Absicherungen aufgefangen werden. Sehr positiv zum Gesamtergebnis trugen die Alternativen Anlagen bei, wobei vor allem die Insurance-Linked Securities (ILS) ein ausgezeichnetes Ergebnis aufwiesen. In etwas geringerem Ausmass, aber ebenfalls positive Renditebeiträge lieferten die direkten und die indirekten Immobilienanlagen. Dank dem Ende der Negativzinsphase konnte erstmals seit mehreren Jahren auch in der Liquidität wieder ein Plus erwirtschaftet werden (Details unter 6.7.1).

6.7.1 Entwicklung und Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Anlagekategorie	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance
in TCHF	2023	in %	2022	in %
Liquidität und Geldmarkt	153 312	0,5%	221 259	–0,2%
Schuldbriefdarlehen	185 156	2,0%	192 743	–1,6%
Obligationen CHF / Forderungen	351 264	4,5%	383 584	–5,3%
Obligationen in Fremdwährungen	558 195	–3,2%	601 648	–7,8%
Liegenschaften und Grundstücke	1 199 535	2,5%	1 125 779	7,3%
Indirekte Immobilienanlagen	120 904	1,9%	124 637	–1,7%
Aktien Schweiz	253 323	13,5%	305 768	–14,2%
Aktien Ausland	571 552	8,4%	680 088	–16,5%
Alternative Anlagen	494 616	4,8%	502 737	–3,3%
Währungsmanagement	–10 787	1,2%	18 517	–0,1%
Total	3 877 070		4 156 760	

6.7.2 Erläuterung des Ergebnisses aus Liegenschaftsbewirtschaftung (ohne Verwaltungskosten)

Der Mietertrag hat sich aufgrund der Fertigstellung der Gesamtsanierung Schachenstrasse Kriens, Neubau Aufwiesenstrasse/Bassersdorferstrasse Dietlikon und der Referenzzinssatzsteigerung um CHF 1,7 Mio. erhöht (Vorjahr: CHF –0,1 Mio.). Die Bewertungsanpassungen aus Neubewertungen von Liegenschaften sowie Neubewertungen von abgeschlossenen Sanierungsprojekten sind um CHF 59,3 Mio. (Vorjahr: CHF 47,4 Mio.) angestiegen. Im Jahr 2023 sind erstmals latente Steuern für Grundstücksgewinnsteuern auf den Aufwertungen über den Anschaffungswert sämtlicher Liegenschaften gebucht worden. Dies hatte einen einmaligen Aufwand von CHF 67,2 Mio. zur Folge. Deshalb ist der Liegenschaftserfolg mit CHF 33,9 Mio. (Vorjahr: CHF 85,5 Mio.) deutlich tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden keine Liegenschaften gekauft oder verkauft.

in TCHF	2023	2022
Mietertrag	51 820	50 128
Instandsetzungskosten	–3 551	–5 207
Bewertungsanpassungen	59 271	47 411
Erfolg aus Verkauf	–	–33
Unterhaltskosten	–4 652	–4 824
Übrige Betriebskosten	–1 780	–1 924
Latente Steuern	–67 177	–
Total Liegenschaftenerfolg (ohne Verwaltungskosten)	33 931	85 551

6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

in TCHF	2023	2022
Durchschnittlich investiertes Kapital	3 877 070	4 156 760
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	187 837	–166 883
Performance auf dem Gesamtvermögen (geldgewichtet)	4,8%	–4,0%

6.7.4 Retrozessionen

Für Retrozessionen bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Vorsorgeeinrichtung und den Produkthanbietern. Im Geschäftsjahr 2023 sind Retrozessionen in der Höhe von TCHF 62 (Vorjahr: TCHF 371) angefallen.

6.7.5 Aufwand der Vermögensverwaltung

Die Vorsorgeeinrichtung war per 31. Dezember 2023 mit CHF 1 039,4 Mio. (Vorjahr: CHF 1 037,5 Mio.) in Kollektivanlagen investiert. Die nach Massgabe der Weisung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge berechnete, vermögensgewichtete Total Expense Ratio (TER OAK) dieser Anlagen betrug CHF 11,3 Mio. oder 1,10% (Vorjahr: CHF 18,0 Mio. oder 1,64%) des durchschnittlich investierten Vermögens. Bei der Investition CSA Energy Transition Infrastructure liegt noch keine TER-Kennzahl vor. Die Kostentransparenzquote der Vorsorgeeinrichtung beträgt 99,80% (Vorjahr: 99,69%). Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen (durchschnittlich investiertes Kapital) beträgt 0,50% (Vorjahr: 0,59%).

in TCHF	2023	2022
Wertschriften		
Portfoliomanagementkosten	–1 015	–1 004
Depotgebühren Direktanlagen	–321	–310
Transaktionsspesen auf Direktanlagen	–2 476	–1 353
Reporting- und Controllingkosten	–434	–468
TER OAK auf Kollektivanlagen	–11 345	–17 967
Beratungskosten	–6	–27
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften	–15 597	–21 129
Hypotheken		
Reporting- und Managementkosten	–220	–250
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Hypotheken	–220	–250
Liegenschaften		
Portfoliomanagementkosten	–1 004	–898
Bewirtschaftungs- und Insertionskosten	–2 296	–2 180
Beratungshonorare	–171	–169
Total Aufwand der Liegenschaftenverwaltung	–3 471	–3 247
Total Vermögensverwaltungskosten	–19 288	–24 626

6.8 Erläuterung der Anlagen bei den Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

6.8.1 Anlagen bei den Arbeitgebern per 31. Dezember

Die Vorsorgeeinrichtung ist an der Auwiesen Immobilien AG beteiligt, welche die Direktanlagen Immobilien Schweiz der Stiftung bewirtschaftet. Diese Investition wird als Anlage beim Arbeitgeber behandelt, da die Mitarbeitenden der Auwiesen Immobilien AG ebenfalls bei der Vorsorgeeinrichtung versichert sind. Weiter sind CHF 8,0 Mio. in 1,5% Obligationen Burckhardt Compression Holding AG 2020 bis 30. September 2024 angelegt.

in TCHF	2023	2022
Anlagen		
Obligationen Burckhardt Compression Holding AG	7 950	7 886
Aktien Auwiesen Immobilien AG	4 050	4 050
Total Anlagen bei den Arbeitgebern	12 000	11 936

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden monatlich bezahlt. Für diverse aus dem Tagesgeschäft resultierende Zahlungen wird mit jedem Arbeitgeber ein Kontokorrent geführt. Für diese Aktiv- oder Passivsaldo werden Kontokorrentzinsen von Soll 1,0% und Haben 0,0% abgerechnet.

Eine angeschlossene Firma befindet sich im Konkursverfahren. Diese Forderungen haben wir per Bilanzstichtag vollständig wertberichtigt. Die übrigen per 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Beitragssaldi wurden im 1. Quartal 2024 beglichen.

in TCHF	2023	2022
Kontokorrent Immobilienbewirtschaftung	11 639	10 598
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber mit Aktivsaldo	3 309	3 803
Total Kontokorrentkonti	14 948	14 401

6.8.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen können Beitragsreserven aufrufen. Diese werden mit dem Zinssatz der Altersguthaben verzinst, höchstens jedoch zum durchschnittlich erwirtschafteten Ertrag. Die Verzinsung 2023 beträgt 3,0% (Vorjahr: 0,0%). Per Bilanzstichtag verfügten 6 angeschlossene Firmen (Vorjahr: 6) über ein Beitragsreservekonto. Es besteht kein Verwendungsverzicht auf Arbeitgeberbeitragsreserven.

in TCHF	2023	2022
Stand am 1. Januar	4 398	4 761
Einlagen	–	45
Bezüge	–1 543	–408
Nettoveränderung	–1 543	–363
Zins	110	–
Stand am 31. Dezember	2 965	4 398

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Übrige Forderungen

in TCHF	2023	2022
Marchzinsen	6 359	6 119
Guthaben Verrechnungs- und Quellensteuer	2 942	4 299
Zinsen, Abzahlungen Hypotheken, Darlehen	83	64
Total übrige Forderungen	9 384	10 482

7.2 Sonstiger Aufwand

in TCHF	2023	2022
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	34	30
Radio- und Fernsehgebühren*	41	11
Beiträge an Verbände	7	6
Auflösung (–) / Bildung (+) Wertberichtigung Debitoren	–43	340
Total sonstiger Aufwand	39	387

7.3 Verwaltungsaufwand

Im Jahr 2023 sowie im Vorjahr wurden keine Makler- und/oder Brokergebühren entrichtet.

in TCHF	2023	2022
Allgemeine Verwaltung	3 199	3 027
Kommunikation, Marketing und Werbung	19	30
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	180	168
Aufsichtsbehörden	39	39
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	3 437	3 264
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	–521	–386
Verwaltungskostenanteil Wohlfahrtsfonds Sulzer	–435	–543
Ertrag aus Dienstleistungen	–311	–241
Total Netto-Verwaltungsaufwand	2 170	2 094
Anzahl Destinatäre per 31. Dezember (Versicherte + Rentner/-innen)	11 964	11 896
Brutto-Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	287	274
Netto-Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	181	176

* Die Radio- und Fernsehgebühren werden neu vom Verwaltungsaufwand «Allgemeine Verwaltung» in den sonstigen Aufwand umgegliedert.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2022 am 13. Juli 2023 zur Kenntnis genommen. Es gibt keine offenen Auflagen und Bemerkungen zur Berichterstattung 2022.

9 Weitere Informationen

Vorsorgeeinrichtungen unterliegen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften einer Stimmpflicht. Der Stiftungsrat hat in diesem Zusammenhang Grundsätze festgelegt, welche die Interessen der Versicherten konkretisieren. Das Stimmverhalten wird einmal jährlich in einem zusammenfassenden Bericht den Versicherten auf der Homepage offengelegt (www.sve.ch). Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erwähnt.

Der Stiftungsrat beschloss an seiner Sitzung vom 22. März 2023 einstimmig, dass der Tatbestand der Teilliquidation aufgrund der Auflösung des Anschlussvertrages infolge von Restrukturierungen oder erheblicher Verminderung des Gesamtbestandes auf der Ebene der Stiftung wie auch auf Stufe der einzelnen Firmen im Jahr 2022 nicht erfüllt ist. Die Prüfung der einzelnen Tatbestände wurde reglementskonform durchgeführt. Gegen den Entscheid des Stiftungsrates sind keine Einsprachen eingegangen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung hätten.

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Winterthur

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (die Vorsorgeeinrichtung) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Betriebsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung (Seiten 11 bis 31) dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Vorsorgeeinrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen und für die interne Kontrolle, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten des Experten für berufliche Vorsorge für die Prüfung der Jahresrechnung

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat eine Revisionsstelle sowie einen Experten für berufliche Vorsorge. Für die Bewertung der für die versicherungstechnischen Risiken notwendigen Rückstellungen, bestehend aus Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, ist der Experte für berufliche Vorsorge verantwortlich. Eine Prüfung der Bewertung der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen gehört nicht zu den Aufgaben der Revisionsstelle nach Art. 52c Abs. 1 Bst. a BVG. Der Experte für berufliche Vorsorge prüft zudem gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis der für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrolle, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrolle der Vorsorgeeinrichtung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte, ausgenommen die durch den Experten für berufliche Vorsorge bewerteten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel der internen Kontrolle, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. In Übereinstimmung mit Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 haben wir die vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die BVG-Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Reto Tognina
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

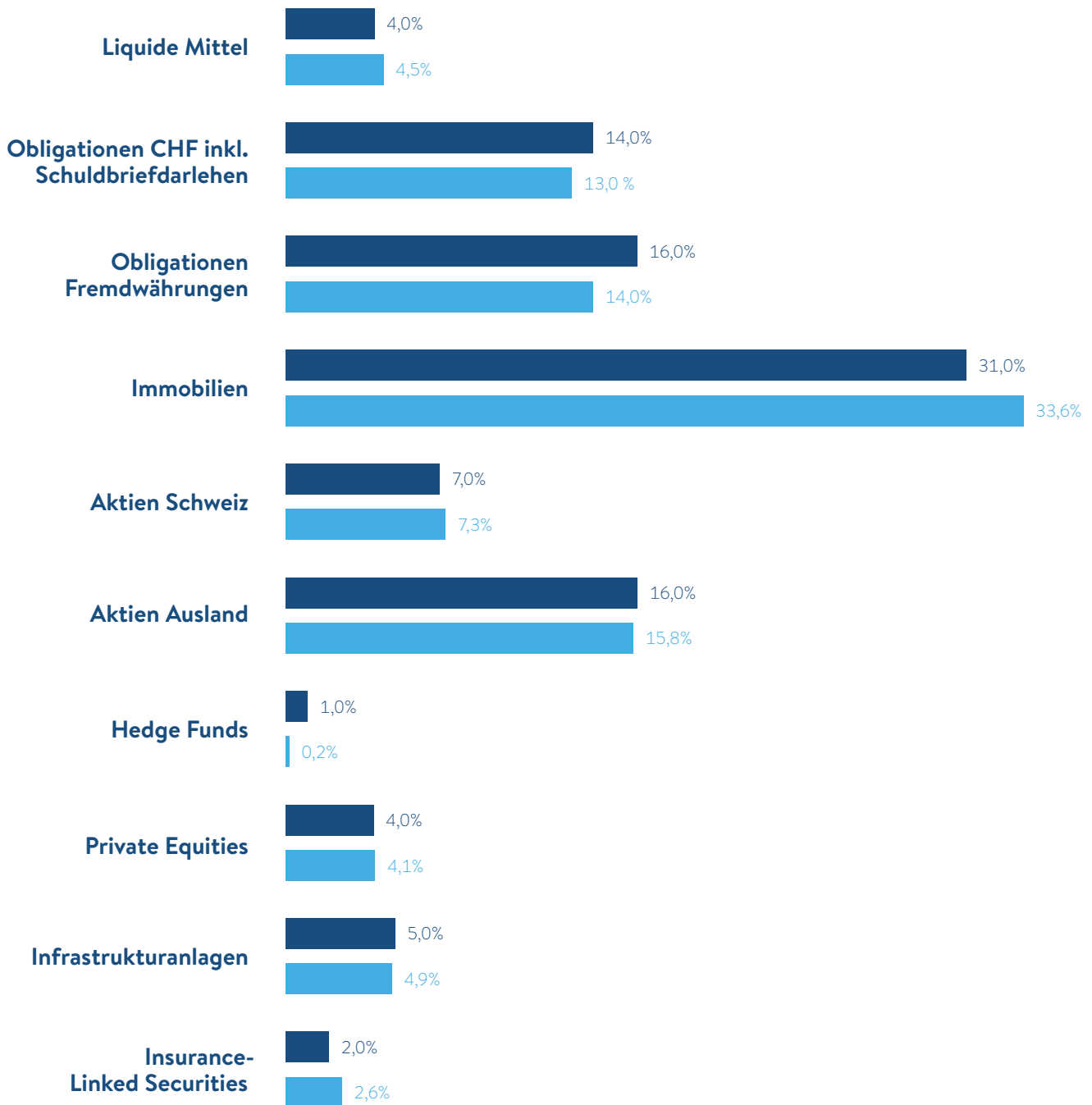


Corinne Lüthy
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 19. März 2024



Anlagestruktur in %



■ SVE-Anlagestrategie gültig seit 22. Juni 2022

■ SVE-Vermögenszusammensetzung per 31. Dezember 2023

Das Währungsmanagement ist je zur Hälfte in den Obligationen Fremdwährungen sowie Aktien Ausland enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

Entgegen vieler pessimistischer Prognosen hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2023 insgesamt gut gehalten. Dies, obwohl die Refinanzierungskosten auf Mehrjahreshöchstständen lagen und die hohen Inflationsraten die Kaufkraft schwächten. Allerdings gab es starke regionale und sektorale Unterschiede. In den USA blieb der private Konsum überraschend robust, unter anderem dank Ersparnissen aus Pandemiezeiten und einem soliden Arbeitsmarkt. Davon profitierten vor allem Dienstleistungsunternehmen. In Europa hingegen belasteten die schwächere Nachfrage aus China, der Arbeitskräftemangel und die anhaltenden Folgen der Energiekrise des letzten Jahres die Industrie, dies besonders in Deutschland. So ist dessen Wirtschaft geschrumpft, während die USA eine Expansion von rund 2% verzeichneten. Chinas Wiedereröffnung nach Aufhebung der Covid-Beschränkungen war dagegen enttäuschend. Die Massnahmen der Regierung konnten den Immobilienmarkt und die Wirtschaft noch nicht stabilisieren. Die globalen Inflationsraten bildeten sich von den im Jahr 2022 erreichten Höchstständen im Jahresverlauf sukzessive zurück. Obwohl die Teuerung – ausgenommen in der Schweiz – noch immer klar über der anvisierten Zielgrösse von 2% lag, erlaubte die rückläufige Entwicklung den wichtigsten Notenbanken, den starken Zinserhöhungszyklus im Herbst zu stoppen.

Nach den negativen Zahlen im Vorjahr, war 2023 ein zwar sehr volatiles, aber zum Ende sehr erfreuliches Jahr für Aktieninvestoren. Die weltweiten Börsen starteten fulminant, wobei der Aufwärtstrend durch die steigenden Zinsen und Turbulenzen im US-Bankensektor vorübergehend gestoppt wurde. Mehrere Regionalbanken in den USA gingen in Konkurs oder wurden gerettet. In der Schweiz musste die Credit Suisse im März durch die Zwangsübernahme der UBS vor dem Untergang bewahrt werden. Dank dem entschiedenen Eingreifen der Regierungen und Notenbanken konnte ein Flächenbrand verhindert werden und die Börsen erholten sich rasch wieder. Nach erneuten Einbrüchen im Spätsommer legten die Aktienmärkte dank aufkommenden Zinssenkungshoffnungen einen imposanten Schlusspurt hin. Bis zum Jahresende verzeichneten die wichtigsten Indizes Kursgewinne zwischen 20% und 30% in Lokalwährung und erreichten vielerorts Jahres- oder gar Allzeithöchststände. Da in den letzten zwölf Monaten insbesondere amerikanische Technologietitel gesucht waren bzw. das Interesse an künstlicher Intelligenz (KI) sehr stark aufkam, schlug der technologielastige Nasdaq 100 mit einem aussergewöhnlichen Jahresergebnis von +55,1% die regionalen Indizes deutlich.

Für die Obligationenmärkte war es ein Jahr mit aussergewöhnlich grossen Renditebewegungen und weiterhin inversen Zinskurven. So stieg beispielsweise die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen von 3,5% bis auf 5,0% im Oktober, fiel bis Ende Jahr aber wieder auf 3,9%. Dagegen rentierten 2-jährige Treasuries Ende 2023 mit 4,2% nach wie vor höher als die längerfristigen Obligationen. In den anderen Regionen waren ähnliche Entwicklungen zu beobachten, wobei die Renditen zum Schluss vielerorts gar tiefer als zu Jahresbeginn notierten. In der Schweiz fiel der Renditerückgang mit fast 1% bei den 10-jährigen Staatspapieren besonders ausgeprägt aus. Dies führte zu hohen Wertsteigerungen insbesondere von langlaufenden, festverzinslichen Anlagen, womit aber nur ein Teil der zweistelligen Kursverluste des Vorjahres wettgemacht werden konnte. Das Fremdwährungssegment wurde durch negative Währungseinflüsse belastet und wies als einzige Anlageklasse eine Minusrendite auf. Immerhin konnte ein grösserer Teil der durch den starken Schweizer Franken erlittenen Kursverluste mit Währungsabsicherungen aufgefangen werden.

Bei den Devisen gehörte der Schweizer Franken zu den grössten Gewinnern. Er wertete sich gegenüber den wichtigsten Währungen markant auf, wobei sich dieser Trend in den letzten Handelstagen des Jahres noch akzentuierte. Der US-Dollar büsste seit Jahresbeginn 9%, das britische Pfund rund 4% und der Euro über 6% ein. Gründe für die Kursstärke des Schweizer Franken könnten Verkäufe von Fremdwährungsanlagen durch die Schweizerische Nationalbank sowie die moderate Inflationsentwicklung und der im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftsräumen begrenzte Spielraum für Zinssenkungen hierzulande sein. Die grössten Treiber könnten zudem die geopolitischen Krisen gewesen sein, von denen der als sicherer Hafen geltende Schweizer Franken ein Profiteur war.

Ebenfalls hohe Preisschwankungen erlebten die kotierten, indirekten Immobilienanlagen. Dank hoher Kursgewinne in den letzten beiden Monaten verzeichneten sie ebenfalls ein gutes Ergebnis. Aufgrund der historisch betrachteten tiefen Aufschläge zu den Nettoinventarwerten und angesichts des niedrigen Zinsniveaus, rechnen die Investoren offensichtlich wieder mit einem attraktiven Kurspotenzial in diesem Segment.

Ebenfalls positiv zum Gesamtergebnis trugen die Alternativen Anlagen bei. Während Privatmarktanlagen im Private Equity- und Infrastrukturbereich positive Renditen im tieferen einstelligen Prozentbereich erzielten, konnten vor allem die Insurance-Linked Securities (ILS) mit sehr hohen Wertzuwächsen überzeugen.

Ausblick

Im kommenden Jahr dürfte sich die globale Konjunktur als Folge der sehr restriktiven Geldpolitik der Notenbanken insbesondere in den Industrieländern zunächst weiter abkühlen. Allerdings sollten die rezessiven Kräfte auf Wachstum und Beschäftigung gemässigt und von kurzer Dauer sein. Eine sukzessive Erholung der Weltwirtschaft im späteren Jahresverlauf scheint ein realistisches Szenario. Das weltweite Wachstum dürfte insgesamt unterdurchschnittlich bleiben, weil sich die Konjunktur auch in den USA, der grössten Volkswirtschaft und dem wichtigsten Wachstumstreiber, abschwächen dürfte. Keine allzu grossen Impulse versprechen sich die meisten Ökonomen von China, wo der hoch verschuldete Immobilienmarkt die Erholung hemmt. Die chinesische Regierung dürfte die Wirtschaft zwar weiter unterstützen, aber voraussichtlich zu wenig, um einen kräftigen Aufschwung auszulösen. Die Inflation und die Zinsen haben ihren Höhepunkt hinter sich gelassen und der Wirtschaftsverlauf begünstigt eine Fortsetzung der abwärts gerichteten Entwicklung. Die weitere Abnahme des Teuerungsdrucks könnte den wichtigsten Zentralbanken Spielraum für Leitzinssenkungen bereits in der ersten Jahreshälfte eröffnen. An den Obligationenmärkten scheint dieses Szenario nach den kräftigen Zinsrückgängen zum Ende des letzten Jahres zumindest teilweise bereits eingepreist worden zu sein. Vor allem in der Schweiz ist das Renditeniveau so niedrig, dass das weitere Potenzial nach unten beschränkt ist. Entsprechend werden im Vergleich zu den anderen Regionen weniger ausgeprägte Leitzinssenkungen durch die Schweizerische Nationalbank erwartet.

Mögliche Risikofaktoren für die Finanzmärkte respektive negative Überraschungen wären ein stockender Desinflationstrend, unerwartete Entscheide der Zentralbanken oder eine Eskalation in den geopolitischen Krisenregionen. Auch der Verlauf sowie der Ausgang der US-Präsidentenwahlwahlen dürften für erhöhte Volatilität an den Aktien- und Obligationenmärkten sorgen.

Verantwortungsbewusst investieren

Grundsätze

Der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) ist es als langfristig orientierter Investorin wichtig, das Vermögen ihrer Versicherten verantwortungsbewusst und nachhaltig anzulegen.

Bei Anlageentscheiden werden daher ökonomische, ethische, ökologische und gesellschaftliche Kriterien sowie eine gute Unternehmensführung (ESG-Kriterien: Environment, Social und Governance) berücksichtigt. Intakte wirtschaftliche, ökologische und soziale Systeme bieten die Gewähr, dass die SVE auch künftig angemessene Renditen auf ihren Vermögen erzielen kann. Sie unterstützt daher eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmungen, der Gesellschaft und der globalen Wirtschaft und nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten, mit Priorität auf Sektoren mit grosser Wirkung bezüglich ESG-Kriterien, entsprechend Einfluss.

Die SVE hält sich vollumfänglich und jederzeit an die gesetzlichen Anlagevorschriften gemäss Bundesgesetz und Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG bzw. BVV 2) sowie die Fachempfehlungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen und allfällige Bundesbeschlüsse. Zudem bestehen interne Richtlinien für alle Anlagekategorien, deren Einhaltung permanent überwacht wird. Der Stiftungsrat beurteilt die Anlagenallokation und die Risiko- bzw. Renditemöglichkeiten im Rahmen der langfristigen Anlagestrategie regelmässig. Die Umsetzung der vom Stiftungsrat vorgegebenen Anlagestrategie wird durch ein professionelles Anlageteam mit entsprechender Kompetenzregelung ausgeführt und durch ein stufengerechtes und detailliertes Controlling und Reporting überwacht.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Die SVE nimmt ihre Stimmrechte bei den in- und ausländischen Aktien wahr. Die Stimmabgabe wird in der Regel nach den Vorschlägen des externen Stimmrechtsberaters abgegeben, sofern eine entsprechende Empfehlung vorliegt. Davon abweichende Stimmabgaben sind durch den Anlageausschuss der SVE zu beschliessen. Die Empfehlungen für die Abstimmungspositionen beruhen dabei auf einem umfassenden Katalog von Richtlinien, welche einen langfristigen Anlagehorizont berücksichtigen, die Sozial- und Umweltverantwortung des Unternehmens begünstigen und zu einer ausgewogenen Unternehmensführung beitragen.

Die SVE arbeitet in diesem Bereich in der Schweiz mit einem externen Spezialisten – der Inrate AG – zusammen. Im Ausland stützen sich die Stimmabgaben auf die Empfehlungen des Stimmrechtsberaters Ethos ab. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt bei den Abstimmungen zunehmend an Bedeutung. Die von den Stimmrechtsberatern erarbeiteten, stringenten Kriterien für eine Zustimmung oder Ablehnung des Nachhaltigkeitsberichts, die Klimastrategie und den Klimabericht («Say on Climate») unterstützen die von der SVE definierten Ziele und die notwendige Transparenz für eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsfaktoren bei den Unternehmen.

Das Stimmverhalten wird einmal jährlich offengelegt. Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erklärt. Im Jahr 2023 nahm die SVE das Stimmrecht an 30 Generalversammlungen von Schweizer Aktiengesellschaften wahr und stimmte über insgesamt 783 Anträge ab. Im Ausland wurde das Stimmrecht an 28 Generalversammlungen wahrgenommen und über insgesamt 609 Anträge abgestimmt. Bei Abstimmungen im Bereich Corporate Governance, Vergütungen sowie bei der Wahl der Revisionsstelle gab es prozentual am meisten Ablehnungen. Die Stimmrechte wurden wie folgt ausgeübt:

	Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wurde (gemäss investiertem Kapital)	Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrates	Anteil Traktanden, für die eine Stimme abgegeben wurde	Davon Zustimmung	Davon Ablehnung	Davon Enthaltung
Schweiz	100,0%	84,2%	100,0%	84,2%	15,8%	0,0%
Ausland	79,0%	72,6%	100,0%	72,6%	27,4%	0,0%
	Abstimmungen zu Klimabelangen	Davon Zustimmung	Davon Ablehnung	Davon Enthaltung		
Schweiz	10	10 (100,0%)	0 (0,0%)	0 (0,0%)		
Ausland	15	14 (93,3%)	1 (6,7%)	0 (0,0%)		

Engagement/Mitgliedschaften

Die SVE ist seit dem 1. Januar 2023 Mitglied im **Ethos Engagement Pool Schweiz**. In Zusammenarbeit mit dem externen Interessenvertreter steht die SVE im Dialog mit Unternehmen mit dem Ziel, positive Verhaltensänderungen im Bereich ESG und Klima zu erzielen. Angestrebt wird ein aktiver, dauerhafter Dialog mit dem Management der 150 grössten an der Schweizer Börse kotierten Unternehmen. Wichtige Diskussionspunkte im Jahr 2023 waren mit dem Klimawandel verbundene Anliegen wie Emissionsreduktionsziele, Transparenz in Bezug auf die Treibhausgasemissionen, «Say on Climate»-Abstimmungen, die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Arbeitsbedingungen und Einhaltung der Menschenrechte. Die Ergebnisse dieser Aktivitäten werden von Ethos im März 2024 publiziert.

Die SVE ist auch Mitglied bei **Swiss Sustainable Finance (SSF)**. SSF hat sich zum Ziel gesetzt, die Schweiz als globalen Markt für nachhaltige Finanzen zu stärken.

Auswahl von Kollektivanlagen/Vermögensverwaltern

Bei der Auswahl von Kollektivanlagen, Fondsanbietern und Vermögensverwaltern werden diejenigen bevorzugt, welche die UN-Global-Compact-Richtlinien unterzeichnet und ESG sowie Klima-Faktoren in ihren Anlageprozess integriert haben. Bei indexierten Produkten werden bei der Auswahl nach Möglichkeit ESG-Faktoren als ein Entscheidungskriterium berücksichtigt.

Ausschlusspolitik

Die SVE schliesst aus ihrem Anlageuniversum Firmen aus, die Umsätze aus kontroversen Waffen (inklusive Streubomben, Landminen, ABC-Waffen) und thermischer Kohle (Stromerzeugung und Abbau) erzielen. Diese Ausschlüsse gelten für Einzeltitel und werden so weit als möglich auch bei den Kollektivanlagen angewendet.

Zudem können Unternehmen, die in schwerwiegende Kontroversen verwickelt sind, ebenfalls ausgeschlossen werden. Über den definitiven Ausschluss entscheidet der Anlageausschuss.

Best-in-Class-Ansatz

Auf Basis der Daten einer externen Nachhaltigkeitsrating-Agentur oder eines Finanzdatenanbieters werden Unternehmen nach ihrer Nachhaltigkeitspolitik bewertet. Unternehmen, welche innerhalb ihrer Branche höhere ethische, ökologische und unternehmerische Standards einhalten und damit die Geschäftspraxis nachhaltiger gestalten, werden bei Anlageentscheiden bevorzugt.

Reporting/Controlling

Das Portfolio wird mindestens einmal jährlich nach ESG-Kriterien und CO₂-Messwerten beurteilt und in einem detaillierten Reporting zusammengefasst.

Anlagen, welche gemäss dieser Auswertung als nicht nachhaltig eingestuft werden, sind einer vertieften Analyse zu unterziehen. Unter Berücksichtigung der ESG-Entwicklung der beurteilten Firmen entscheidet der Anlageausschuss über Ausschlüsse bzw. Nicht-Ausschlüsse.

Klimawandel, Dekarbonisierung des Portfolios

Der Klimawandel ist ein langfristiges Nachhaltigkeitsthema. Mit dem Abschluss des Klimaabkommens in Paris im Jahr 2015 haben sich praktisch alle Länder der Welt zu wichtigen Klimazielen (Reduktion der globalen Erwärmung, Reduktion der Treibhausgasemissionen, Reduktion von Kohlenstoffdioxid etc.) verpflichtet. So auch die Schweiz, welche mit der Energiestrategie 2050 die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung stellen möchte.

Die SVE unterstützt die Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens und dessen Nachfolgeregelungen, den CO₂-Ausstoss mittels eines Absenkpades deutlich zu reduzieren. Die Beurteilung von Klimawandel und -wirkungen ist Teil des Risikomanagements und wird bei Anlageentscheiden berücksichtigt.

Die Treibhausgasemissionen von Aktien, Unternehmensobligationen und indirekt gehaltenen Immobilien werden periodisch erfasst und mit Benchmarks verglichen. Die SVE setzt sich zum Ziel, die CO₂-Emissionen ihrer Anlagen zu reduzieren, und strebt einen deutlich tieferen Wert gegenüber Vergleichsindizes an.

Bei den direkt gehaltenen Immobilien wird der CO₂-Ausstoss mit den Verbrauchszahlen für alle Liegenschaften erfasst und aufgrund des definierten Absenkpades gemäss Abschnitt «Zusammenfassung Immobilien» deutlich reduziert. Durch die gezielte Substitution von fossilen durch nachhaltige Energieträger soll der CO₂-Ausstoss im Vergleich zu Ende 2020 bis 2032 halbiert und bis 2040 Netto-Null-Emissionen erreicht werden.

Im Sinne einer Dekarbonisierung des Portfolios hält die SVE keine Direktanlagen in Unternehmen, welche Umsätze mit thermischer Kohle (Stromerzeugung und Abbau) erzielen. Mit dem Ausstieg aus diesem Sektor können Risiken von Vermögensverlusten («stranded assets») reduziert und gleichzeitig die CO₂-Emissionswerte des Portfolios verbessert werden. Zudem werden seit 2021 aus strategischen Gründen und Nachhaltigkeitsüberlegungen keine Investitionen in Rohstoffe mehr getätigt.

Die SVE nimmt regelmässig an Studien teil, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. So zum Beispiel an der Studie von PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) im Jahr 2022 und auch am Nachhaltigkeitsprogramm der Universität Lausanne zur Entwicklung eines ESG-Indexes.

Die PACTA-Analyse bewertet bei börsenkotierten Aktien und Unternehmensanleihen die Exponierung sowie die Aus-

richtung auf verschiedene Klimaszenarien und gemäss Pariser Abkommen die neun klimarelevanten Schlüsselsektoren (Automobilproduktion einschliesslich leichter und schwerer Nutzfahrzeuge, Luftfahrt, Kohlebergbau, Zementproduktion, Stahlproduktion, Öl- und Gasförderung, Stromerzeugung und Schifffahrt).

In der Auswertung wurde bedingt durch die Fokussierung auf diese klimarelevanten Sektoren nur ein sehr geringer Teil unseres Portfolios analysiert. Im Vergleich zu anderen Teilnehmern der Studie weist die SVE eine deutlich tiefere Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen (Förderung von Kohle, Öl, Gas) aus.

Klimakennzahlen

Die SVE hat für ihr Portfolio per 31. Dezember 2023 verschiedene Klimakennzahlen durch Nachhaltigkeitsspezialisten der Credit Suisse (Schweiz) AG und der Zürcher Kantonalbank (ZKB) berechnen lassen. Die in der Studie berücksichtigten Vermögenswerte (Aktien und Obligationen) entsprechen rund 40% des Gesamtportfolios. Bei gewissen Anlageklassen, zum Beispiel bei der Liquidität, bei Hypotheken oder Privatmarktanlagen, sind die Kennzahlen nur schwierig oder gar nicht erhältlich. Der grössten Anlageklasse – den direkten Immobilien mit einem Anteil von fast einem Drittel – ist nachfolgend ein separater Abschnitt gewidmet.

CO₂-Intensität, CO₂-Fussabdruck

Neben der CO₂-Intensität wurde erstmals auch der CO₂-Fussabdruck der Aktien, Unternehmensobligationen und kotierten Wandelanleihen gemessen. Beides sind international anerkannte Klimakennzahlen. Die CO₂-Intensität ermöglicht den Vergleich von Emissionen zwischen Unternehmen unterschiedlicher Grösse und Anlageklassen. Sie misst den gewichteten CO₂-Ausstoss in Tonnen pro Million CHF Umsatz. Beim

CO₂-Fussabdruck werden die Emissionen ins Verhältnis zum investierten Kapital gesetzt. Die Berechnung für beide Kennzahlen basiert auf den sogenannten Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Daten der Firmen.

Scope 1-Emissionen sind direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen der produzierenden Firmen bzw. des Betriebes.

Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie.

Scope 3-Emissionen entstehen indirekt innerhalb der Wertschöpfungskette, vorgelagert im Prozess bei eingekauften Waren oder Dienstleistungen oder nachgelagert bei verkauften Waren und Dienstleistungen des Unternehmens. Diese Zahl ist schwieriger zu eruieren und beruht zu einem grösseren Teil auf Schätzungen.

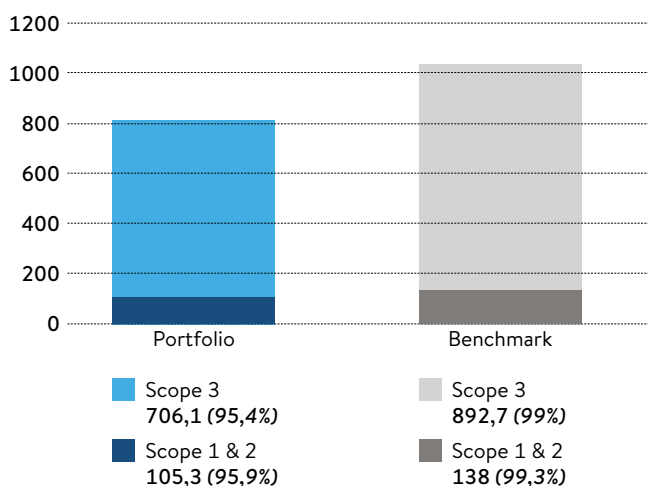
Die SVE hat Scope 3-Emissionen sowie den CO₂-Fussabdruck erstmals berechnen lassen. Dementsprechend ist kein Vergleich mit dem Vorjahr möglich.

Aktien, Unternehmensobligationen und Wandelanleihen (kотиert)

Basierend auf Scope 1- und Scope 2-Daten konnten die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert werden. **Die CO₂-Intensität des Aktien- und Obligationenportfolios nahm um 27% ab.** Dies konnte neben Verbesserungen bei den Portfoliounternehmen vor allem auch durch Neuanlagen und Umschichtungen bei den Obligationen sowie bei den kollektiven Aktienanlagen erreicht werden. Die relevanten Zahlen sowie die Benchmarkvergleiche sind untenstehend aufgeführt. Kursiv dargestellt ist der jeweilige in der Studie erfasste Anteil.

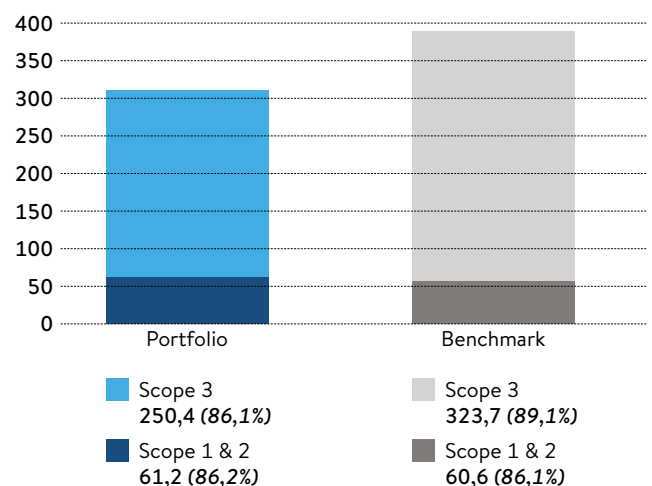
CO₂-Intensität

(Tonnen CO₂ pro Mio. Ertrag in CHF)



CO₂-Fussabdruck

(Tonnen CO₂ pro Mio. investiertes Kapital in CHF)

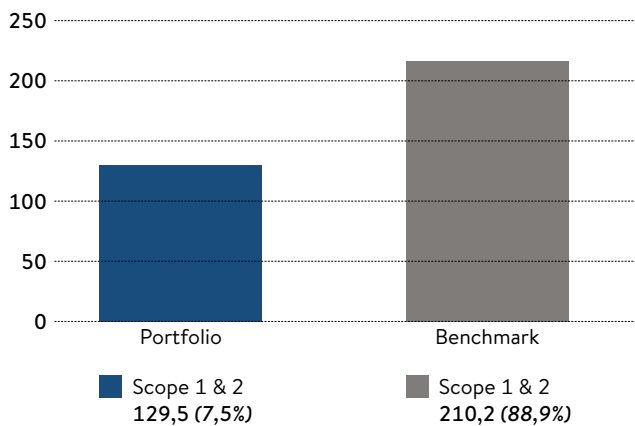


Staatsanleihen

Um Emissionen von Staaten vergleichbar zu machen, werden diese relativ zum Bruttoinlandprodukt angegeben. Im Segment Staatsanleihen hält die SVE hauptsächlich staatsnahe oder supranationale Obligationen, für welche meistens keine Werte verfügbar sind. Entsprechend ist die Abdeckung sehr tief und das Resultat wenig aussagekräftig.

CO₂-Intensität

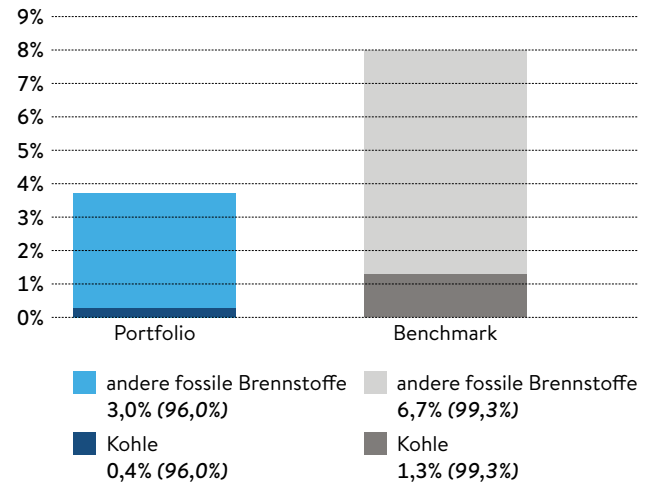
(Tonnen CO₂ pro Mio. BIP in CHF)



Kursiv = Abdeckung

Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen

Berücksichtigt werden Unternehmen, die mehr als 5% ihrer Einnahmen aus diesen Geschäftstätigkeiten generieren. Die Anlageklassen Aktien, Unternehmensobligationen und Wandelanleihen machen rund 31% des Gesamtportfolios aus. Die SVE ist zu 0,4% durch Anlagen in Kohle und zu 3,3% durch Anlagen in andere fossile Brennstoffe exponiert. Beide Werte liegen deutlich unter den Werten des Benchmarks. Die minimale Exposition gegenüber Kohle resultiert aus Kollektivanlagen.



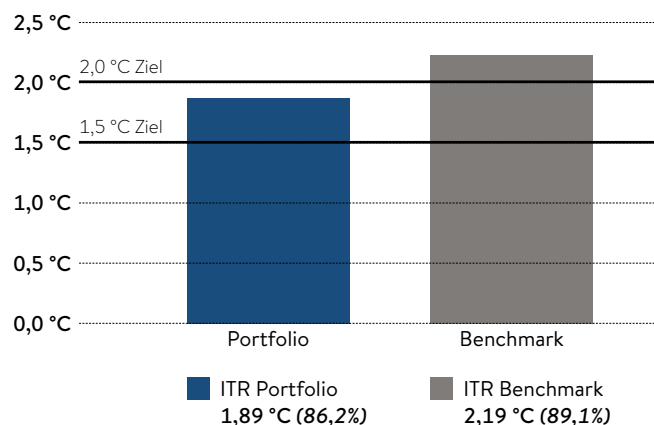
Kursiv = Abdeckung

Impliziter Temperaturanstieg

Der implizite Temperaturanstieg (Implied Temperature Rise, ITR) gibt Auskunft darüber, ob ein Unternehmen oder Portfolio mit den globalen Klimazielen wie dem Pariser Klimaziel von 1,5 °C bzw. 2 °C übereinstimmt. Der ITR misst den Temperaturanstieg auf der Grundlage des Kohlenstoffbudget-Konzepts. Das bedeutet, zuerst werden die verbleibenden CO₂-Emissionen pro Unternehmen berechnet, die dazu beitragen, die globale Erderwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts auf maximal 2 °C zu begrenzen (sogenannte Kohlenstoffbudgets). Danach werden die Kohlenstoffemissionen der Unternehmen anhand ihrer Emissionsbilanz und ihrer erklärten Re-

duktionsziele in die Zukunft projiziert und mit ihrem jeweiligen Kohlenstoffbudget verglichen. Überschreiten die projizierten Emissionen des Unternehmens das Kohlenstoffbudget, liegt eine «CO₂-Budget-Überschreitung» vor. Sind die Emissionen darunter, besteht eine «CO₂-Budget-Unterschreitung». Diese Informationen werden auf Portfolio-Ebene konsolidiert.

Bei dem in der Analyse berücksichtigten Anteil liegt das globale Erwärmungspotenzial des SVE-Portfolios mit 1,89 °C unter dem 2-Grad-Ziel sowie dem vergleichbaren Benchmark.



Kursiv = Abdeckung

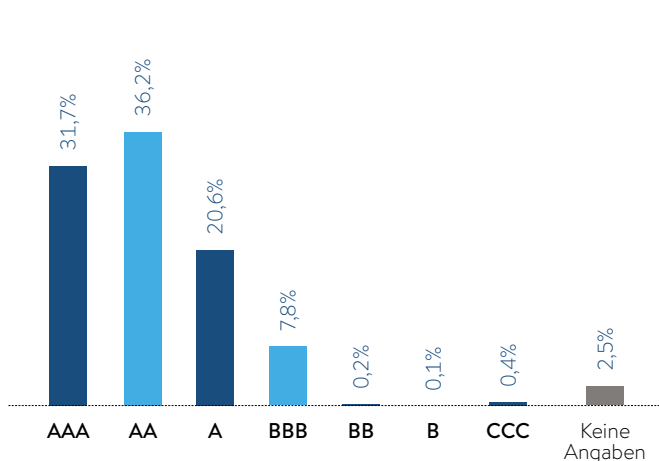
ESG-Kennzahlen (Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien)

Wie in den Vorjahren wurde das Portfolio bezüglich ESG-Kriterien analysiert. Dabei wurden die Anlagekategorien Aktien und Obligationen bezüglich Themen rund um Umweltschutz, soziale Verantwortung und verantwortungsvolle Unternehmensführung anhand der MSCI-ESG-Ratings überprüft. Beim Best-in-Class-Rating werden Unternehmen nach ihrer ESG-Performance im Vergleich zu ihren Mitbewerbern innerhalb der gleichen Industrie in verschiedene Kategorien eingestuft. Diese Ratings sind vergleichbar mit denjenigen von Bonitätseinstufungen bei den Obligationen (AAA: bestes Nachhaltigkeitsrating, CCC: schlechtestes Nachhaltigkeitsrating). Das Portfolio der SVE konzentriert sich hauptsächlich auf Unternehmen, die ein Rating von A und höher aufweisen. Im Vergleich zum letzten Jahr konnte das durchschnittliche Rating des Portfolios weiter verbessert werden, obwohl der Datenanbieter MSCI die Methode im zweiten Quartal 2023 anpasste und die Hürden für ein besseres Rating höher gelegt wurden. Innerhalb der einzelnen ESG-Bereiche ist die Bewertung im Bereich E (Umwelt) deutlich und im Bereich Soziales (S) sowie bei der Governance (G) leicht besser als im Benchmark.

ESG-Kennzahlen Aktien

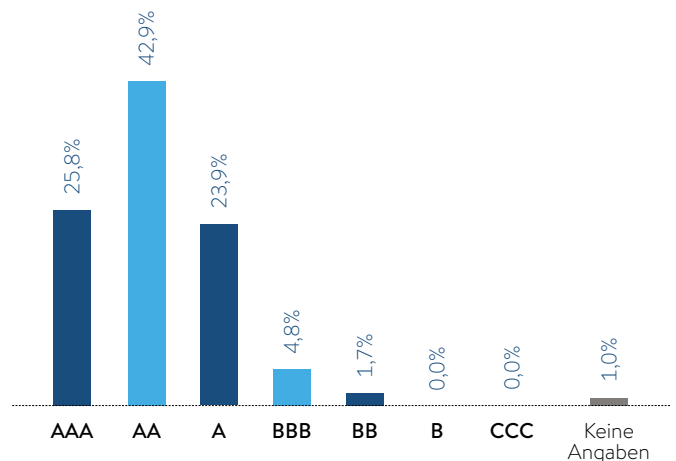
2023

Investitionen nach Best-in-Class-Rating
(Direktanlagen)



2022

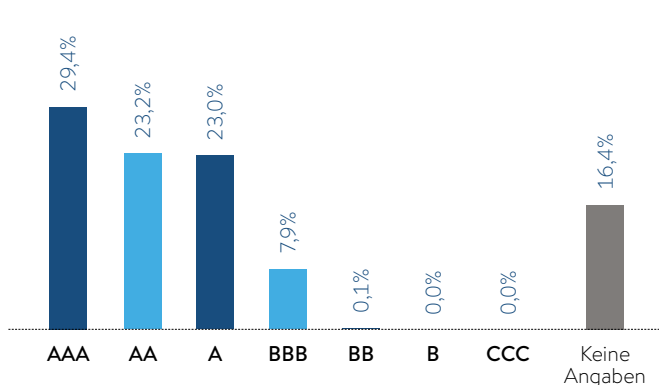
Investitionen nach Best-in-Class-Rating
(Direktanlagen)



ESG-Kennzahlen Obligationen

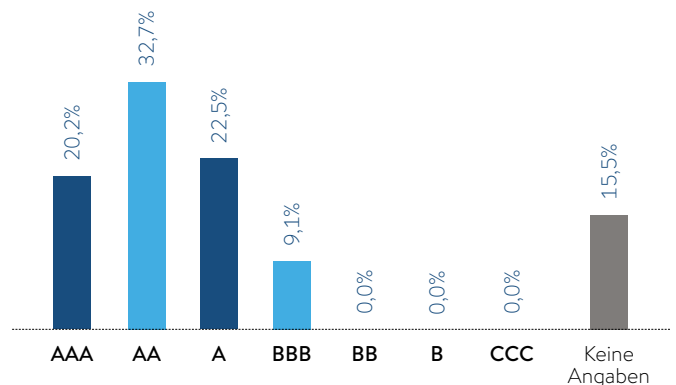
2023

Investitionen nach Best-in-Class-Rating



2022

Investitionen nach Best-in-Class-Rating



Direktimmobilien

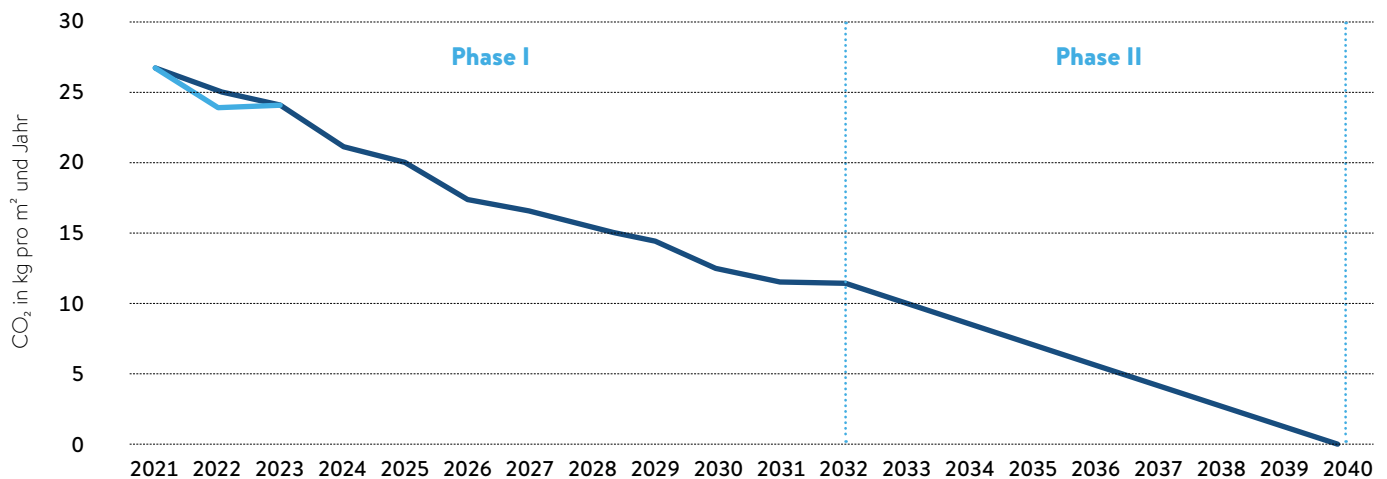
Die SVE ist hauptsächlich in eigene Direktimmobilien in der Schweiz mit einer Quote von 30,7% des Gesamtvermögens investiert. Indirekte Immobilien in der Schweiz machen nur rund 3% des Gesamtvermögens aus. Anlagen in Liegenschaften im Ausland gibt es nicht.

Um das vom Bundesrat erklärte Netto-Null-Ziel im Jahr 2050 zu erreichen, muss der Gebäudepark Schweiz seine CO₂-Emissionen zukünftig schneller reduzieren, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Das Parlament hat beschlossen, dass ab 2023 im Fall einer Heizungserneuerung ein CO₂-Grenzwert von 20 kg/m² pro Jahr gelten soll. Dieser Grenzwert wird alle 5 Jahre um 5 kg verschärft. Neubauten dürfen ab 2023 für Heizung und Warmwasser grundsätzlich keine CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen mehr verursachen.

Der aktuelle Ausstoss beim SVE-Portfolio (Neu- und Altbauten) der direkt gehaltenen Immobilien beträgt errechnet anhand der Verbrauchszahlen im Durchschnitt für die beiden Jahre 2022/2023 24 kg CO₂ pro m² und Jahr.

Der Stiftungsrat ist sich der Wichtigkeit von Massnahmen im Immobilienportfolio zur Erreichung der Klimaziele bewusst und hat Ziele zur Senkung des CO₂-Ausstosses auf dem Immobilienbestand beschlossen. Es wurden Investitionen und Massnahmen beschlossen, die eine Reduktion des CO₂-Ausstosses auf 11 kg pro m² bis ins Jahr 2032 ermöglichen sollen. Damit soll sich bei den Direktimmobilien der CO₂-Ausstoss im Vergleich zu Ende 2020 bis 2032 halbieren und bis 2040 Netto-Null erreicht werden.

CO₂-Absenkungspfad auf Netto-Null bis 2040 für Direktimmobilien Schweiz



ESG-Kennzahlen Direktimmobilien Schweiz

Energie-Intensität (in kWh pro m² Energiebezugsfläche oder vermietbarer Fläche)

	2023	2022
Scope 1: Heizung	99,8	99,2
Scope 2: Mieterstrom	26,8	26,8
Total Energie-Intensität	126,6	126,0

CO₂-Intensität (in kg CO₂ pro m² Energiebezugsfläche oder vermietbarer Fläche)

	2023	2022
Scope 1: Heizung	23,9	23,8
Scope 2: Mieterstrom	2,7	2,7
Total CO₂-Intensität	26,6	26,5

Die abgebildeten Energie- und CO₂-Intensitäten sind noch stark von kalten oder warmen Wintern abhängig und noch nicht von beschlossenen Heizungsersatzprojekten.

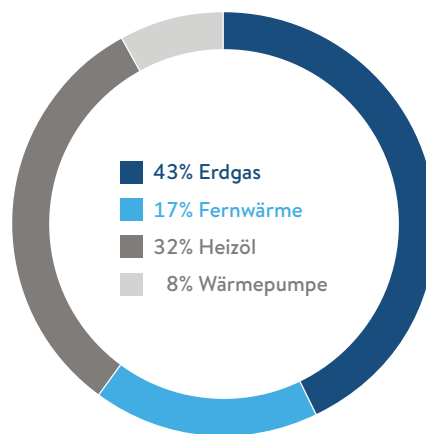
Die vier im Jahr 2023 umgesetzten Projekte Ufwiesenhalde Dietlikon, Schachenstrasse Kriens, Steigstrasse Winterthur und Heerstrasse Lachen werden sich erst ab 2024 positiv auf

die Energie- und die CO₂-Intensität auswirken. Bei diesen Projekten wurde die Öl- bzw. Gasheizung durch eine Wärmepumpe, eine Pelletheizung oder einen Fernwärmeanschluss abgelöst, was eine nachhaltige Wirkung haben wird.

Die SVE wird die Auswertungen und Offenlegung bezüglich Scope 3 und Wasserverbrauch prüfen.

Energieträgermix 2023:

Der Energieträgermix 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.



Indirekte Immobilien

Mit rund 3% des Gesamtvermögens ist der Anteil der indirekten Immobilien sehr tief und wird hauptsächlich zur Steuerung der Immobilien-Gesamtquote verwendet. Im Gegensatz zu den sich in Eigenbesitz befindenden Direktimmobilien und der Beteiligung an der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur gibt es bei den indirekten Immobilienanlagen wenig Einflussmöglichkeit bezüglich ESG-Aspekten. Bei den indirekten Anlagen sowie bei der Neuauswahl legt die SVE Wert darauf, dass umweltrelevante Kennzahlen sowie detaillierte ESG-Informationen vorliegen. Weiter wird nach Möglichkeit Einfluss genommen, um die Reduktion des CO₂-Ausstosses zu beschleunigen und eine Verpflichtung zur Erreichung von netto null Emissionen bis 2040 zu erzielen. Bei ungenügendem Fortschritt wird ein Wechsel zugun-

ten von indirekten Immobilienanlagen mit einer grösseren Klimawirkung und besserer ESG-Qualität geprüft.

Hypotheken

Die SVE unterstützt Investitionen in Neubauten und energetische Sanierungen mit Zinsvorteilen auf Hypotheken, die den Energieverbrauch senken, Ressourcen schonen und CO₂-Emissionen reduzieren. Die umweltentlastenden energetischen Verbesserungen (Gebäudehülle, Gesamtenergie, CO₂-Emissionen) müssen mit einem Minergie-Zertifikat, einem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) oder einem Nachweis des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) belegt werden.

Performance des Gesamtvermögens

In Anbetracht des stärksten und schnellsten geldpolitischen Straffungszyklus der Notenbanken seit Jahrzehnten und der geopolitischen Krisen war 2023 ein überraschend gutes Anlagejahr. Mit Ausnahme der Fremdwährungsobligationen trugen alle Anlagekategorien zu dieser positiven Entwicklung bei. Insbesondere dank einem signifikanten Rally an den Aktienbörsen im letzten Quartal sowie gleichzeitig deutlich gestiegenen Obligationenpreisen aufgrund fallender Renditen belief sich die Gesamtperformance auf +4,8% und lag damit um 1,0% hinter der internen Benchmarkrendite. Dies ist einerseits auf die bewusst tiefer gehaltene Duration (Restlaufzeit) unseres Obligationenportfolios zurückzuführen, welche sich vor allem im CHF-Segment wegen des unerwartet starken Zinsrückgangs nicht bezahlt machte. Andererseits schlug bei den ausländischen Aktien die Titelauswahl – welche im Vorjahr einen Mehrwert generierte – negativ zu Buche. Die Untergewichtung der stark performenden US-amerikanischen Mega-Caps und die Übergewichtung kleinkapitalisierter Werte, welche sich schlechter als der Gesamtmarkt entwickelten, waren für das schlechtere Abschneiden verantwortlich.

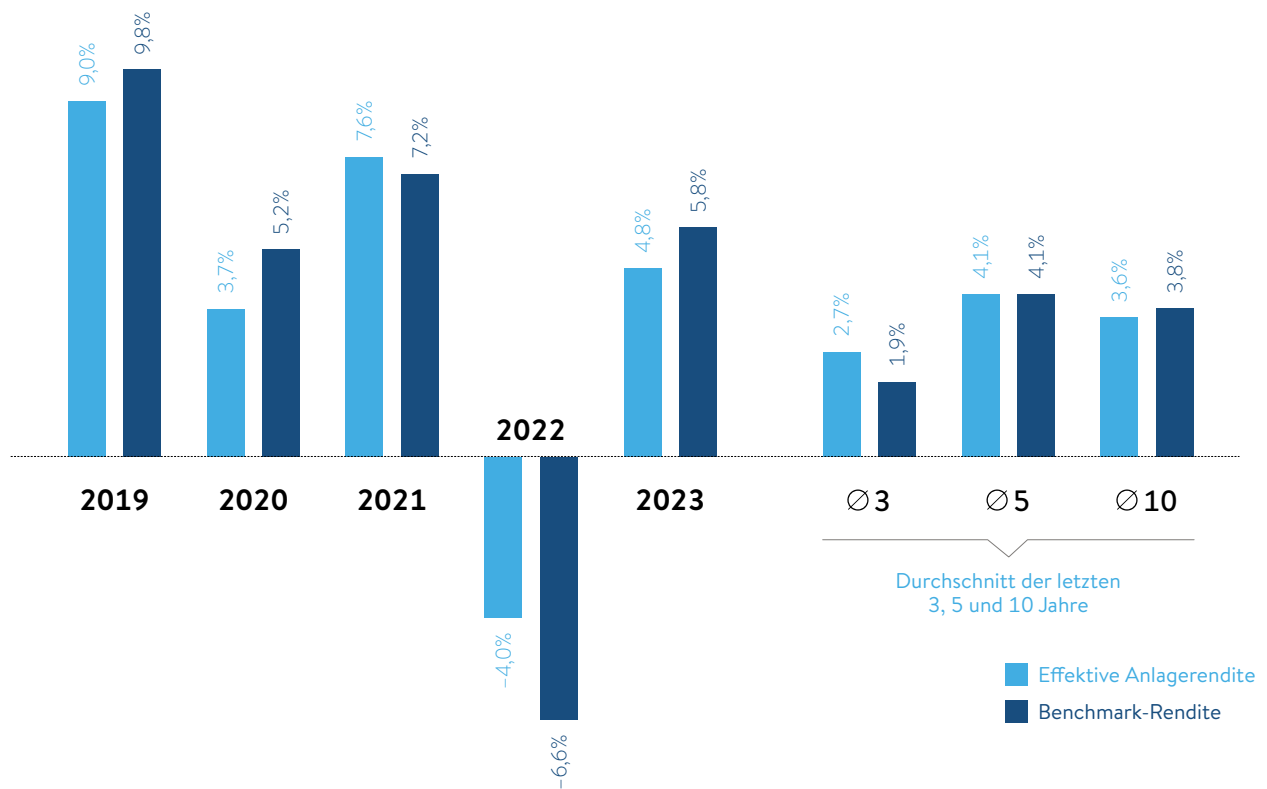
Aufgrund des defensiveren Charakters konnte der einheimische Aktienmarkt nicht mit der Entwicklung anderer Börsenplätze mithalten. Während der amerikanische um 26,3% und der deutsche Markt um 20,3% (jeweils in Lokalwährung) zulegen, stieg der Schweizer Markt gemessen am Swiss Leader Index um 11,8%. Für einen in Schweizer Franken rechnenden Investor relativierte sich die deutlich bessere Performance im Ausland durch die stark gesunkenen Devisenkurse. Währungsbereinigt resultierte beim MSCI World Index mit +11,4% ein fast gleiches Ergebnis wie bei den Schweizer Aktien. Dank einer vorteilhaften Titelauswahl erzielten wir im Schweizer Segment mit +13,5% eine höhere Rendite als der Benchmark.

Bei den direkten Immobilien wurden erstmals latente Grundstückgewinnsteuern auf den kumulierten Wertsteigerungen verbucht, was die Performance deutlich verschlechterte. Dieser Einmaleffekt konnte mit den hohen Aufwertungsgewinnen fast vollständig kompensiert werden. Dank stabilen und teil-

weise gesteigerten Mieteinnahmen wurde mit einer Performance von +2,5% trotzdem ein gutes Resultat erzielt. Die indirekten Immobilienanlagen konnten mit dieser Entwicklung nicht ganz mithalten und lagen mit 1,9% im Plus.

Die Alternativen Anlagen entwickelten sich ebenfalls erfreulich, in den einzelnen Segmenten aber sehr unterschiedlich. Für einmal glänzte mit den Insurance-Linked Securities (ILS) eine Anlageklasse, welche in den vergangenen Jahren oft enttäuschte. Dank nochmals gesteigerten Prämieinnahmen sowie dem Ausbleiben von grossen versicherten Naturkatastrophen ergab sich ein Wertzuwachs von über 11%. Gut schnitten auch die Infrastrukturanlagen ab, wobei die Performance mit +3,4% etwas hinter dem ausgezeichneten Vorjahr lag. Die Private Equity-Anlagen wiesen mit +3,1% ebenfalls eine positive Wertentwicklung auf. Ein ausgeglichenes Ergebnis lieferten die Hedge Funds, wobei das einzige in unserem Portfolio enthaltene Produkt durch die Fondsleitung im Dezember gekündigt wurde und der grösste Teil der Investition entsprechend in die Liquidität zurückfloss.

Anlagerendite des Gesamtvermögens in %

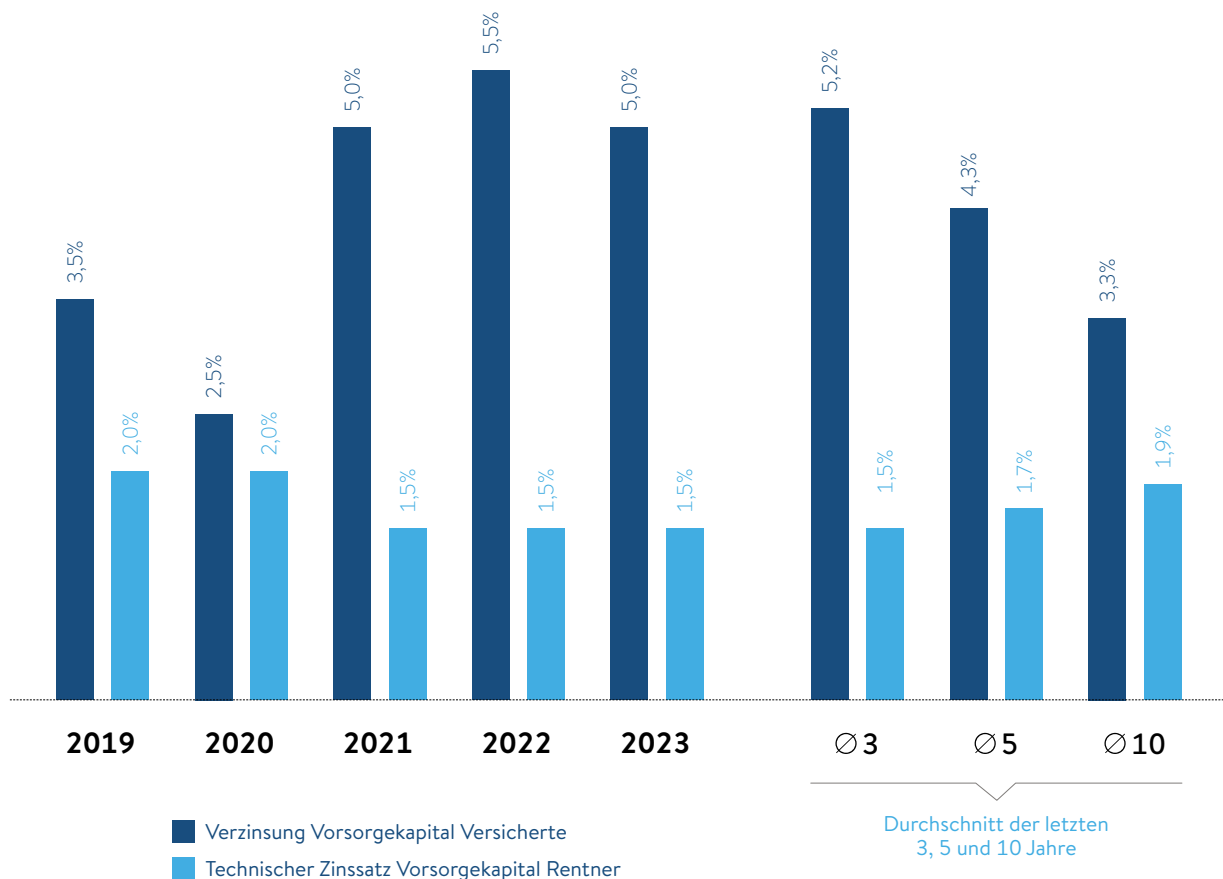


Verzinsung Vorsorgekapitalien

Aufgrund der guten Anlagerendite und des hohen Deckungsgrades per Ende November 2023 beschloss der Stiftungsrat, den am 31. Dezember 2023 aktiven Versicherten sowie den Neurentner/-innen per 1. Januar 2024 die Altersguthaben für das Jahr 2023 mit 3,0% zu verzinsen. Dieser Zinssatz liegt 2,0% über dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz für das Jahr 2023. Weiter wurde im Berichtsjahr unterjährig eine Zusatzverzinsung von 2,0% (Vorjahr: 3,0%) an die Versicherten gewährt. Dies entspricht einer Total-Verzinsung von 5,0% (Vorjahr: 5,5%).

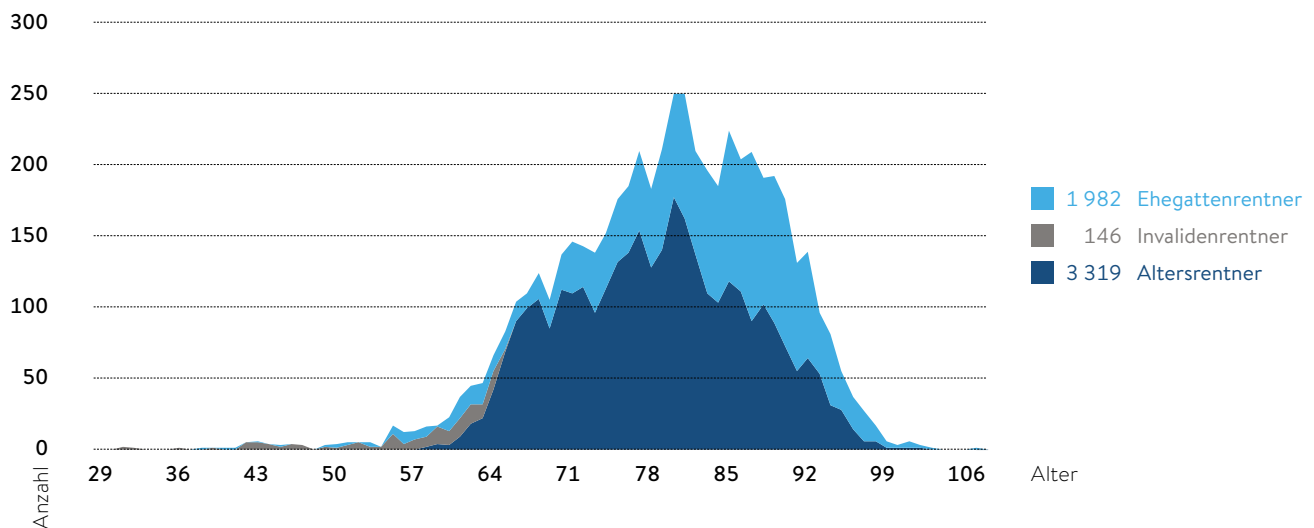
Die Verzinsung der Altersguthaben für das Jahr 2024 wird gegen Ende des Jahres festgelegt. Für unterjährige Mutationen im Jahr 2024, wie zum Beispiel Austritte und Pensionierungen, gilt ein Zinssatz von 1,25%, welcher dem BVG-Mindestzins für das Jahr 2024 entspricht.

Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte

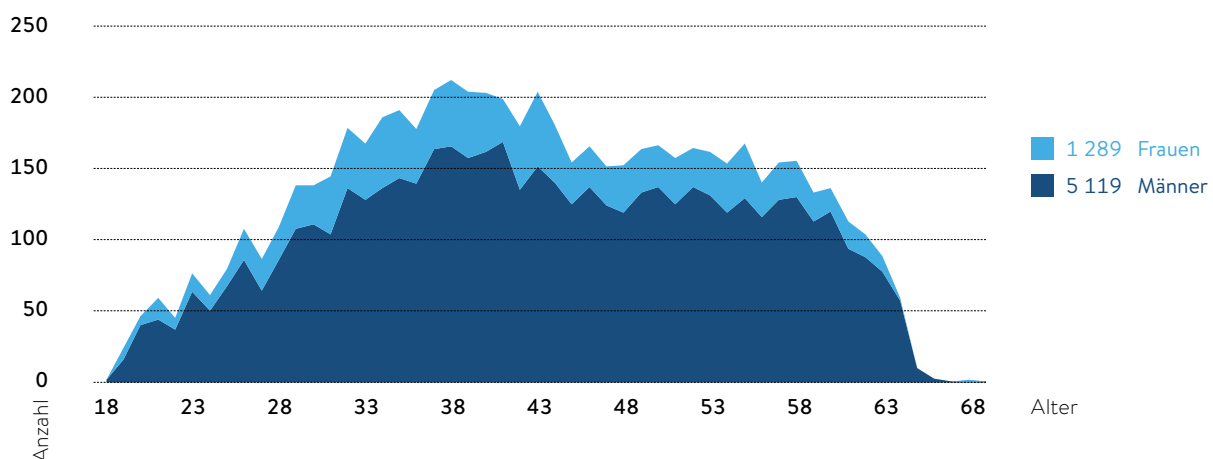


Demografische Altersstruktur Versicherte und Rentner per 31. Dezember 2023

Rentner



Versicherte



Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Sie widerspiegeln die aktuelle Einschätzung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Geschäftsbericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Geschäftsbericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Impressum

Geschäftsbericht der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Gesamtverantwortung: Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Konzept und Gestaltung: Tollkirsch AG, Winterthur

Grafik: Urs Attinger, Screen & Design, Zürich

Text: Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur

Lektorat: CityTEXT GmbH, Winterthur

Fotografie: Andreas Gemperle, photoworkers, Winterthur

Fotos: Auwiesen Immobilien AG, EQUANS Services AG, Optimo Service AG und Winterthur Consulting Group AG

Druck: Linkgroup AG, Zürich

Auflage: 100 Exemplare

Ausgabe: März 2024

Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12

Postfach

8401 Winterthur

Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00

www.sve.ch

Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00
www.sve.ch

1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023